



Jubiläumsschrift

Männerchor **Frohsinn**
Altendorf

150 Jahre
1852 bis 2002



Tradition seit 1852
www.maennerchor-altendorf.ch

150 Jahre

Männerchor Frohsinn

Altendorf

www.maennerchor-altendorf.ch

Redaktion Sepp Baumann

Emil Gisler

Beat Haegi

Fritz Mächler

Felix Walker



JOHANNESBURG
STAMMSITZ DER GRAFEN
VON RAPPERSWIL

• *Inhaltsverzeichnis*

Vorwort des Präsidenten	5
Der Chor im Jubiläumsjahr und seine Zukunftsaussichten	6
Unser Internet-Auftritt	8
Der Männerchor Frohsinn Altendorf vor 1900	10
Fahnenweihe 1949	13
150-Jahr-Jubiläum Männerchor Frohsinn Altendorf, Fahnenweihe, Festakt und Unterhaltungsabend	15
Jubiläums-Sängertag 2002	19
Jubiläums-Konzert 2002	23
Unsere Erfolge an Sängerfesten	25
Vereinsfoto	38
Dirigenten der letzten fünfzig Jahre	40
Präsidenten der letzten Jahre	48
Theatergeschichte	52
Teilnahme an Sängertagen und Sängerfesten	57
Vereinsreisen	58
Mitwirkung bei besonderen Veranstaltungen	62
Die Vereinspräsidenten	64
Die Chor-Dirigenten	64
Ehrenmitglieder	65
Vorstand im Jubiläumsjahr	67
Aktivmitglieder im Jubiläumsjahr	68

150 Jahre Männerchor Frohsinn Altendorf

Einer der ältesten Dorfvereine darf mit seinen 40 Sängern im Jahr 2002 seinen 150. Geburtstag feiern. Das ist Grund genug, eine kurze Rast zu halten und in die Vergangenheit zurückzublicken.

Die vorliegende Festschrift gibt Auskunft über Gründung, Kameradschaft, Hochs und Tiefs, Gesangstätigkeit, Teilnahme an Sängerefesten der vergangenen 150 Jahre. Auch die Personen sind aufgeführt, die es immer wieder verstanden haben, mit starker Hand den Verein geschickt auf Erfolgskurs zu führen. Natürlich sind auch unsere Jubiläumsaktivitäten des 150. Geburtstages festgehalten.



Die neue Fahne wird uns in die Zukunft führen. Sie wird uns an Festen und öffentlichen Anlässen begleiten. Wir wollen das kulturelle Erbe erhalten, uns nötigen Veränderungen nicht verschliessen und gestärkt die Zukunft erfolgreich erleben und mitgestalten.

*Singen macht Freude
Singen löst die Kehle
Singen tröstet
Singen
stärkt das Gemüt*

*Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt
oder schneit.
Ob der Himmel voll Wolken,
die Erde voll Streit.
Hab' ein Lied auf den Lippen,
dann komme was mag,
es leuchtet die Erde
am dunkelsten Tag.*

Eugen Hollenstein
Präsident
Männerchor Frohsinn Altendorf

• *Der Chor im Jubiläumsjahr und seine Zukunftsaussichten*

«Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder!» Unter dieses Motto haben wir in unserem Jubiläumsjahr den Sängertag gestellt, doch ich denke, dass dieses Sprichwort auch für die letzten 150 Jahre



re Männerchor Altendorf gelten kann. In all diesen Jahren haben singfreudige Männer versucht, in guten und bösen Tagen, das Vereinsschiff über Wasser zu halten. Viele dieser Männer sind heute nicht mehr unter uns, doch die guten Erinnerungen an eifrige Männerchörer sind geblieben.

Heute besteht unser Verein immer noch aus ungefähr 40 Sängern, welche sich wöchentlich am Montagabend im Dorfzentrum zur ordentlichen Probe treffen und sich so in die Reihe vieler Männerchörer der letzten 150 Jahre einreihen.

Das Jubiläumsjahr stand ganz im Zeichen von den drei grossen Jubiläumsanlässen:

Fahnenweihe, Sängertag und Jubiläumskonzert.

Diese drei Anlässe werden in der Festschrift ausführlich beschrieben.

Zukunftsaussichten

Ja, wie soll die Zukunft aussehen? Wenn wir das wüssten. Für mich als Dirigent des jubelnden Männerchores

ist es schwierig, Zukunftsvisionen festzuhalten, da ja niemand weiss, wie lange ich noch Dirigent sein werde. Ich versuche trotzdem einige allgemeine Punkte zu erwähnen.

Ich kenne den Männerchor Altendorf nun schon seit mehr als 6 Jahren und ich denke, wir haben gemeinsam schon einiges erreicht. Die jährlichen Chränzli zwangen uns, innert kürzester Zeit jeweils ein neues ansprechendes Programm einzustudieren, was sich oftmals als ziemlich stressig erwies, da ja nicht nur dieser Auftritt, sondern noch einige andere in der zweiten Jahreshälfte stattfanden. Nach dem Jubiläumskonzert ist es sicher sinnvoll, sich über die Auführungsgewohnheiten grundsätzlich einige Gedanken zu machen.

Das Image eines heutigen Männerchores entspricht nicht mehr dem der 50er Jahre. Viele Chöre leiden

diesbezüglich auch unter Mitgliederschwund, und dem gilt es entgegenzuwirken. Das verstaubte Image soll abgestreift werden, damit es für NEUES oder EXPERIMENTELLES mehr Platz gibt. Zudem ist ein Zusammenwirken mehrerer Vereine ein Gewinn für alle und spricht so, anlässlich eines allfälligen Konzertes, auch ein grösseres und vielleicht auch jüngeres Publikum an.

Ich denke, der Verein soll auch musikalisch weiterkommen. In den letzten sechs Jahren haben wir mit regelmässigen Einsing- und Stimmbildungsübungen etwas Weniges in dieser Hinsicht versucht, doch auch in den nächsten Monaten und Jahren muss dies dem Chor ein stetes Anliegen sein, nicht nur in musikalischer Hinsicht Neues zu lernen, sondern auch stimmtechnisch, denn die Konkurrenz schläft nicht. Daraus ergibt sich natürlich auch die Frage: Wieviel will und kann ein Männerchor musikalisch leisten? Kommen die Sänger wöchentlich 90 Minuten

zum gemütlichen Stelldichein oder soll nach dieser kurzen wöchentlichen Probezeit das gute Gefühl entstehen: doch, heute habe ich etwas Neues gelernt, oder ich kann dieses oder jenes merklich besser. Wenn letzteres zutrifft und die Bereitschaft für Neues und vielleicht auch Ungewohntes vorhanden ist, so glaube ich, ist dem Verein oder überhaupt dem Männerchorgesang die Zukunft gesichert. Projekten und Ideen sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt, und sie warten nur darauf, realisiert zu werden. Dies öffnet Türen für neue und jüngere Mitglieder und bietet Gewähr, dass der Männerchorgesang auch weiterhin blühen kann.

Zum Schluss wünsche ich dem Männerchor Frohsinn Altendorf weiterhin viel Freude am Gesang und hoffe, dass der ausgezeichnete Zusammenhalt unter den Mitgliedern noch viele Jahre weiter gepflegt wird.

Der Dirigent: Fabian Bucher ●

• *Unser Internet-Auftritt*

Ja, Sie lesen richtig. Auch ein Männerchor kann die Zeichen der Zeit richtig deuten und eine eigene Website auf die Beine stellen. Der Vorstand des Männerchors Frohsinn hat noch im letzten Jahrtausend beschlossen, eine eigenständige Website zu schaffen. Ziel war es, den Männerchor in der Öffentlichkeit auf eine andere, zugegeben etwas modernere Art, vorzustellen. Mit dieser Website sollen neue potentielle Sänger angesprochen werden. Freunde, Gönner und andere Chöre sollen sich rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr über den Männerchor informieren können. Aber was schreiben wir da – besuchen Sie doch einfach unsere Website unter www.maennerchor-altendorf.ch und entdecken Sie selbst, was dort alles, über wen auch immer, steht. Sie ahnen es wahrscheinlich schon, in 50 Jahren anlässlich der 200-Jahr-Feier des Männerchors Frohsinn wird das Organisationskomitee staunend diese Jubiläumsschrift in den Händen halten und sich fragen, wieso man früher solche Büchlein geschrieben und gedruckt hat. Sie werden sich auch darüber lustig machen, dass für die Beschreibung des Internet-Auftritts zwei Seiten verwendet wurden, wo



doch diese Technologie völlig out ist und nicht einmal mehr von Männerchören verwendet wird.

Eben, es wird unsere letzte Jubiläumsschrift sein – oder wird es in 50 Jahren keine Website mehr geben? Deshalb schreiben wir doch noch etwas mehr darüber. Die erste Fassung wurde noch etwas «stümperhaft» mit dem Microsoft-Tool Frontpage erstellt. Bald waren es weit über 100 Seiten, und die 150-Jahr-Feier war bereits in Planung. Ein neues Vereinslogo in roter Farbe und die neue Vereinsfahne in roter und grüner Farbe sollen das neue Erscheinungsbild des Vereins prägen. Klar war dann auch, dass die erstellte

Website bereits wieder überarbeitet werden musste. Um diese Layout-Umstellung rechtzeitig erledigen und die umfangreichen Inhaltsseiten in Zukunft einfach warten zu können, wurde ein neues Content Management System gewählt. An dieser Stelle danken wir der Firma Object Dynamix in Luzern, welche uns freundlicherweise die Lizenz kostenlos überlassen hat. Das Jubiläumsjahr forderte den Webpublisher, die vielen Jubiläums-Anlässe gaben viel zu

berichten und boten einiges an Bildmaterial. Sinn des Internet-Auftrittes ist es ja eben, dass man anderntags bereits etwas über den vergangenen Anlass lesen und sehen kann. Auch die vielen Organisationskomitees hatten viel zu schreiben, Protokolle über Protokolle. Ein zusätzliches Extranet ergänzt unsere Website. Dort wurden alle Berichte und Protokolle in einer passwortgeschützten Umgebung hinterlegt und archiviert. ●

• Der Männerchor Frohsinn Altendorf vor 1900

Von der Gründung des Männerchors Altendorf sind leider keine schriftlichen Dokumente mehr vorhanden. Jedoch sind im Protokoll des Schweizer Kantonal-Sängerverbandes eini-

«Sehr erfreulich war hingegen, dass sich die Männerchöre Arth und Altendorf, die sich während des Sommers konstituiert hatten, dem Verband anschlossen.»

59. Märznacht.

Sehr munter und lebhaft. H. Kreutzer (1783–1842).

Horch! wie brau-let der Sturm und der schwe-len = de

Strom in der Nacht hin! Horch! wie brau-let der Sturm und der

Lied Märznacht, von Konradin Kreutzer, gesungen am 22. August 1852 in Lachen

ge Notizen enthalten über die Gründung des ersten Männerchors, die im Jahre 1852 stattfand. Im Protokoll der Generalversammlung vom 22. August 1852 des Schweizer Kantonal-Sängerverbandes ist Folgendes enthalten:

Somit war also die Gründung des Männerchors Altendorf im Sommer 1852. Ferner ist im kantonalen Protokoll erwähnt, dass der Männerchor Altendorf am 3. Kantonalen Sängerfest vom 22. August 1852 teilgenommen hat. Dort wurde das Lied «März-

nacht» von Kreuzer gesungen. Folgende Sänger und Gründungsmitglieder hatten an diesem Sängerfest teilgenommen: Brägger (Hauptmann), Knobel (Gemeindeschreiber), Knobel (Lehrer), Marty (Leutnant), Diethelm (Student), Schriber (Lehrer), Mächler Fr. (Quartiermeister), Mächler (Lehrer), Marty Joh. Josef.

Im folgenden Jahr hatte der Männerchor Altendorf das 4. Kantonale Sängerfest vom 21. August 1853 in Küssnacht besucht. Gesungen wurde das Lied «Schweizersängers Heimweh» von Pater Alberik Zwysig.

In den folgenden 29 Jahren, von 1854 bis 1882, hat man vom Männerchor Altendorf nichts mehr gehört. Wahrscheinlich wird er eine längere Schlafperiode durchgemacht haben. Aber auch der Schwyzer Kantonal-Sängerverband hat an dieser Krankheit gelitten, auch er hatte 1857 bis 1872 und 1874 bis 1884 einen Stillstand.

Im Jahre 1883 war vom Männerchor Altendorf wieder die Rede, wo im «March-Anzeiger» Nr. 2 vom 6. Januar 1883 folgende Einsendung geschrieben steht:

«Unser neulich gegründeter Männerchor hat bereits einige Proben seiner Leistungsfähigkeit gegeben. Bei verschiedenen kirchlichen und weltlichen Festanlässen hat er sich hören lassen, so auch wieder an Weihnachten und Neujahr beim Gottesdienste. Die Produktionen leisten den Beweis schöner Fortschritte und tüchtigen Schaffens, und es ist daher dem Vereine und seinen Leitern hierzu bestens zu gratulieren.»

Im Jahre 1885 hat der Männerchor Altendorf am 7. August an einem Sängertag in Lachen teilgenommen.

1887 ist der Männerchor Altendorf in einem alten Protokoll mit folgenden Mitgliedern erwähnt: Schweizer Johann (Präsident), Wattenhofer Alois (Kassier), Stählin Josef (Aktuar), Furrer Richard (Lehrer und Dirgent), Caspar Anton Mächler, Keller Anton, Kolb Gustav, Winet Martin, Gmür Paul, Knobel zum Engelhof, Knobel Johann (Senn), Winet Anton, Wattenhofer Johann, Winet Benedikt, Marty Johann, Fleischmann Karl.

Vom Jahre 1890 bis 1900 hatte sich der Männerchor wieder aufgelöst. In einem Schlussprotokoll heisst es:



Statuten vom 17. Dezember 1887

«1. Der Verein ist mit heute aufgelöst. 2. Das in der Kasse befindliche Geld wird an die Mitglieder gleichmässig verteilt. 3. Das Inventar des Vereins (Musikalien usw.) wird dem jeweiligen Herrn Dirigenten zur Aufbewahrung übergeben. Sämtliche Mitglieder sind mit heute ihrer Rechte und Pflichten enthoben.»

Im Februar 1891 verfasste der damalig Aktuar des Männerchors, Joseph Stählin, eine Operette: «Die vier Jahreszeiten». Das fein säuberlich von Hand geschriebene Manuskript befindet sich im Protokollbuch des Männerchors. Von der Aufführung der Operette ist im Protokollbuch leider keine Angabe enthalten. ●

• Fahnenweihe 1949

Am Sonntag, 29. Juli 1949, punkt neun Uhr verkündeten Kanonenschüsse den Beginn der 6. Sängerlandsgemeinde in Altendorf. Unermüdlich hatte man auf dem



*Fahnenpatin
Frau Anna Diethelm-
Steinegger*

Festplatz bis in alle Nacht hinein gearbeitet, die Kirche war reich geschmückt, und alles war vorbereitet für einen grossartigen Festtag.

Am Mittag marschierten die Sänger des Männerchors Frohsinn unter strahlend blauem Himmel zum Bahnhof. Zusammen mit Albert Steinegger jun. zum Schwanen, welcher seinen wegen Erkrankung verhinderten Vater vertrat, wurde die Fahngotte Frau Anna Diethelm-Steinegger empfangen. Bald entstiegen den Zügen gut gelaunte Sängerrinnen und Sänger, Trachtenleute aus der March und die geladenen Gäste. Sie wurden mit den Klängen der Harmoniemusik empfangen, und die schmucken Ehrendamen reichten den Ankommenden die gefüllten



*Fahnenpate Herr
Albert Steinegger-
Knobel*

Becher. Hierauf formierte sich ein stattlicher Festzug Richtung Kirche St. Michael, wo die Fahnenweihe in festlichem Rahmen stattfand. Der Patenchor Wollerau ver-

schönerte den Festakt mit seinem Gesang, und Pfarrer J. Kennel hielt ein passendes Kanzelwort. Er verglich das Lied, das aus dem Munde der Sänger erklinge, mit der Rose, welche die Mitte des neuen Banners schmückt. Sie sei in ihrer Pracht und Mannigfaltigkeit Sinnbild der Schönheit des Liedes. Mit dem von der Patensektion Wollerau und vom Männerchor Frohsinn gemeinsam vorgetragenen Lied «Sonntag ist's» von Simon Breu schloss die Fahnenweihe in der Pfarrkirche.

Kaum hatte der Festzug den Festplatz erreicht und der Männerchor Wollerau den Reigen der Liedervorträge eröffnet, entlud sich ein heftiges Gewitter über dem Dorf. Die Vereine wurden auf die Gaststätten verteilt, während die Liedervorträge

im Saal des Gasthauses Schwanen fortgesetzt wurden. Schon bald verzog sich das Unwetter wieder, und die Sonne lachte erneut vom Himmel, weshalb das weitere Programm erneut auf dem Festplatz abgewickelt werden konnte.

Verbandspräsident Ernst Vogt begrüßte die Sänger und Gäste. Bei der Veteranenehrung wurde auch Emil Wichert vom Männerchor Altendorf geehrt. Der Präsi-



dent der Patensektion Wollerau, Hans Steiner, überbrachte die Grüße seines Chores. Als Patengeschenk durfte der Präsident des Männerchors Altendorf, Sigfrid Walker, eine wertvolle geschnitzte Chronik mit den Wappen von Altendorf und Wollerau in Empfang nehmen. Die Gesamtchöre schlossen den gesanglichen Teil des Festes ab. Hierauf erfolgte die Verteilung der Ehrengaben in Form einer schönen Plakette mit Bild der neuen Fahne. Die Abendunterhaltung auf dem Festplatz lockte zur Freude der Veranstalter viele Besucher an. Es herrschte eine fröhliche Feststimmung bis zum Morgenrauen. Dieser Festtag ging als denkwürdiger Höhepunkt des Vereinslebens in die Annalen des Männerchors Frohsinn und der Gemeinde Altendorf ein. ●



dent der Patensektion Wollerau, Hans Steiner, überbrachte die Grüße seines Chores. Als Patengeschenk durfte der Präsident des Männerchors Altendorf, Sigfrid Walker, eine wertvolle geschnitzte Chronik mit den Wappen von Altendorf und

• 150-Jahr-Jubiläum Männerchor Frohsinn Altendorf Fahnenweihe, Festakt und Unterhaltungsabend

Samstag, 13. Aprils 2002, ein trüber Morgen; so echt April. Doch wir Sänger sind keinesfalls betrübt, sondern eher freudig erregt. Das wird ein guter Tag werden, Wetter hin oder her. Es wird sicher alles klappen.

Die «Kommission Fahnenweihe» unter Ruedi Bühlmann und auch Chefkoch Werner Umberg mit seinem Team haben ganze Arbeit geleistet. «Heute wollen wir feiern, nicht arbeiten!» Doch eine Kleinigkeit, nämlich Tische und Stühle aufstellen und wieder abräumen, hat unser Chor selbst erledigt. Sozusagen mit links! Bewirtet und verwöhnt werden wir von den «Dorfjumpern», welche den Restaurationsbetrieb in eigener Regie führen.

Doch jetzt zum Aktuellen. Um 15.30 Uhr dürfen wir im Foyer der MZA die 480 geladenen Gäste zum Apéro begrüßen. Das ist für uns eine einmalige Gelegenheit, mit vielen alten Bekannten zu plaudern und natürlich auch neue Freunde kennen zu ler-

nen. Bekanntlich geht das mit Weisswein am besten.

Sozusagen auf die Minute genau hört es draussen auf zu regnen. Angeführt von der Harmoniemusik Altendorf marschieren wir sichtlich



stolz via Hauptstrasse Richtung Kirche, gefolgt von vielen Chor- und Vereinsdelegationen mit ihren Fahnen sowie allen Gästen. Das mit dem Stolz hat seinen Grund. Unser neues Tenü, bestehend aus Hose, Hemd, Gilet und Krawatte, dürfen wir heute das erste Mal präsentieren. Wahrlich ein schönes Bild.

In der Kirche, festlich geschmückt mit 21 Fahnen, zelebriert der Küssnacher



*Fahnenweihe 2002
Gesamter Chor
in der Kirche*

Pfarrer Pfarrer Werner Fleischmann, von früher her mit unserem Chor eng verbunden, gemeinsam mit Dorfpfarrer Hermann Bruhin, einen sehr festlichen Gottesdienst. Mit unseren Liedern, begleitet von Edgar Bisig an der Orgel, trugen wir unseren Teil zur besonderen Feierlichkeit bei.

Die Fahnenpaten Pia Landolt und Ruedi Mächler entrollen vorne beim Altar gemeinsam die neue Fahne. Auf weissem Grund stehen dominant der Notenschlüssel und die rote Rose aus dem Gemeindewappen. Im Hintergrund sind vier singende Männerköpfe, Notenlinien und die Wellen des Sees in Hellgrau dargestellt. Fähnrich Josef Keller übernimmt die neue Fahne. Vizefahnrich Josef

Züger-Landolt grüsst mit der alten Fahne unsere neue Fahne. Nach 53 Jahren wird unsere treue Begleiterin mit leichter Wehmut verabschiedet. Nun wird die neue Fahne eingesegnet und steht jetzt das erste Mal vor uns in der Kirche.

Nach dem unvergesslichen Gottesdienst verschiebt sich unsere Gesellschaft in die Mehrzweckhalle. Dort erwarten uns festlich geschmückte Tische und natürlich die «Dorfjumpern». Oben auf der Galerie werden die 21 Vereinsfahnen in einer Reihe aufgestellt, was die Festlichkeit nochmals erhöht.

Unser Präsident Eugen Hollenstein begrüsst jetzt alle Gäste und übergibt das Zepter an Conférencière



Fahnenpaten Pia Landolt und Ruedi Mächler

Kathrin Häni. Sie wird uns in charmanter und humorvoller Art durch den Abend begleiten.

Das exzellente Essen, vom «choreigenen Chefkoch» Werner Umberg selbst zubereitet, ist Klasse.

Während des Nachtessens kommen wir in den Genuss einer Uraufführung.

Die Harmoniemusik Altendorf spielt das erste Mal die «St. Galler Rhapsodie» vor, eigens komponiert von Peter Kleine Schaars. Dieses schwierige Musikstück wird beim «Internationalen Wettbewerb für Unterhaltungsmusik 2002» am 20. April in St. Gallen gespielt. Auch noch andere Leckerbissen dürfen wir hören von unserer Dorfmusik. Das Mundharmonika-Quartett «Seedammhöckler»

folgt als weiteres Highlight des Abends. Dann ist der «Coro Nivalis» aus Chiavenna an der Reihe. Dieser Männerchor trägt uns italienische Lieder vor; Volkslieder und auch Klassik. Hervorragend an diesem Chor sind das Piano

und Pianissimo sowie der perfekte Chorklang. Mäuschenstill wird es im Saal, und man hört selbst die leisen Töne, dies notabene alles auswendig und a cappella gesungen. Das sollte uns anspornen. Machen wir's nach!

Eine ganz andere Art von Höhepunkt wird uns von den «Up Stream Dancers» aus Lachen geboten. Sicher ein reizvoller Kontrapunkt. «Der Tanz ist unsere Leidenschaft»; und so kommt es auch herüber. Eine kraftvolle und energiegeladene Choreografie nach moderner Musik fasziniert uns auf halbdunkler Bühne.

Anschliessend gratuliert uns Gemeindepäsident Albert Steinegger zu unserem «150-jährigen». Kantonalpräsident des SKSV Jürg Ulrich über-

reicht dem Chor eine Spende und eine Ehrenurkunde. Seine Worte «Gesang macht das Leben erst lebenswert» zeigen: «Er ist einer von uns!»

Jetzt kommt endlich das «Jodelchörli am St. Johann» Altendorf zu seinem Auftritt. Seine gefühlvollen Lieder wirken wieder wie ein Kontrapunkt, aber ins Gemütvolle.

Als Abschluss des Unterhaltungsprogramms ein musikalisches Feuerwerk, live dargebracht von der «Old Village Jazzband, Altendorf». Kaum zu glauben, was die mit Big-Band-Besetzung und Glenn-Miller-Sound wie ein Orkan dem Zuhörer hinschleudern, und das alles ohne Verstärker.

Als Überraschung noch unser eigener musikalischer Sketch. Kathrin Häni hat mit acht Sängern einen humoristischen Vortrag eingeübt. Das Motto «Wie kam der Männerchor zur neuen Fahne» mit Hauptakteur Alois Marty. Dargestellt wird das «Kaputtgehen» der alten Fahne, der



Entschluss, eine neue Fahne zu kaufen, und schliesslich die gesangliche Verehrung der neuen Fahne.

Die Nacht ist noch lang.

Anschliessend spielt die Big Band noch ein paar Stücke, um dann der Tanzmusik Platz zu machen.

Für ganz «Zäächi», wie dem Schreiber dieses Berichts, ist ein Schwenker in die Bar fast ein «Muss». Wie spät es dort wird? «Das wissen die Götter» oder «Darüber schweigt des Sängers Höflichkeit»!

Rückblickend war unsere Fahnenweihe ein Tag, den man nicht so schnell vergessen wird. ●

• Jubiläums-Sängertag 2002

Glanzvoller Sängertag als weiterer Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Männerchors Frohsinn Altendorf

Mit der Durchführung eines Sängertages hatte sich der jubilierende Männerchor Altendorf ein grosses Ziel gesetzt. Dank der hervorragenden Organisation, dem grossartigen

Uhr morgens die 23 teilnehmenden Chöre, angeführt von den bunten Vereinsfahnen, auf dem Dorfplatz ein. Hier werden sie von einer Delegation des jubilierenden Chors mit



Einsatz aller Vereinsmitglieder und zahlreicher Helferinnen und Helfer, dem herrlichen Festwetter sowie dem freudigen und begeisterten Singen und Mitfeiern der fast 700 teilnehmenden Sängerinnen und Sänger, war dem Unternehmen ein durchschlagender Erfolg beschieden. Bei schönstem Sonnenschein treffen am Sonntag, 2. Juni 2002, ab 9.00

der neuen Vereinsfahne empfangen und zu einem Begrüssungstrunk geladen. Vor der beeindruckenden Kulisse von Kirche, Dorfzentrum und Gasthaus Schwanen und unter strahlend blauem Himmel ist die Stimmung grossartig. Die Vorfreude auf das bevorstehende Fest steht den Sängerinnen und Sängern ins Gesicht geschrieben. Schon bald zie-

hen sich die ersten Vereine in eines der drei Probelokale zum Einsingen zurück, um sich für den Auftritt im Schwanensaal oder in der Pfarrkirche vorzubereiten.

Getragen von einer begeistert mitgehenden Zuhörerschaft tragen die verschiedenen

Chöre ihre Lieder vor und lassen sich von den fachkundigen Experten bewerten. Die March Höfe Zeitung schreibt dazu unter dem Titel «*Ein Tag im Zeichen des Gesanges*»: Musik wird an diesem Sängertag allgegenwärtig bleiben in der Märchler Gemeinde. Um 10 Uhr beginnt der Frauenchor Lachen mit seinem Vortrag im Saal des Restaurants Schwanen. Sie tragen «Kleine Barke im Wind» vor. Der Männerchor Einsiedeln berichtet in klarem Ton und leidenschaftlich und nüchtern zugleich von den «Phantastischen Abenteuern des Don Quijote». Der Frauenchor Schwyz hat seinen Platz in der Pfarrkirche eingenommen und besingt in seinem Vortrag unter anderem «Die ideale Frau». Beim Lied



«Der Bumerang» glaubt man schon fast, einen solchen durch die Kirche sausen zu hören. Der Applaus ist gross, die Freude auch. Der Männerchor Lachen überzeugt mit seinen Liedern «Prière du Rütli» und «Trösterin Musik». Der Männerchor Brunnen bildet mit den Liedern «Die zwölf Räuber» und «Brasil» u.a. den Schlusspunkt vor der Mittagspause. Auch diese geht nicht ohne Musik vorbei. In der Festhalle spielt der Musikverein Harmonie Altendorf auf. Der Gemischte Chor CANTISSIMO sorgt ebenfalls dafür, dass die Musik Trumpf bleibt, und der Schülerchor Altendorf unter der Leitung von Franz Nussbaumer zeigt sein Können zur grossen Freude der Festgemeinde.



Ab 13 Uhr erfreuen weitere 9 Chöre mit ihren Liedervorträgen die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer in der Pfarrkirche. Es wird ein abwechslungsreiches Programm auf hochstehendem Niveau geboten. Die Chöre erhalten denn auch den Dank für ihre Vorträge in Form von langanhaltendem Applaus.

Den Auftakt zum eigentlichen Festakt in der Mehrzweckhalle macht der gastgebende Chor mit dem Lied «Freundschaft». Die Sänger, welche eben noch am Buffet, in der Küche oder am Wurststand ihren Mann stellten, hatten sich im Nu in ihre neue Einheitsbekleidung gestürzt und auf der Bühne aufgestellt. Nichts deutet daraufhin, dass sie schon am

Samstag und seit Sonntag früh in allen möglichen Chargen im Einsatz standen, um ihren Beitrag zum Gelingen des Anlasses zu leisten. Der Chor darf denn auch einen herzhaften Applaus der teilnehmenden Sängerinnen und Sänger und der übrigen Festbesucher entgegennehmen. Der Chefexperte Cornelius Bader stellt mit Freude fest: «Wir haben selten so noble und hervorragende Vorträ-



ge gehört. Das Niveau ist sehr hoch, die Literatur interessant. Die Vorträge seien hervorragend, überzeugend bis professionell gewesen. Ein Trumpf für den Sängertag», findet er. Kritik übt er nur kurz: «Wenn die Chöre mehr auswendig singen würden, wäre das nicht schlecht. Es ist wichtig, dass die Sänger nach vorn

zum Dirigenten sehen können. Das geht nur beim Auswendigsingen.» Und weiter führt die March Höfe Zeitung aus: «Schwinge dich auf mein Lied» kommt anschliessend stimmungsgewaltig daher. Die Männerchöre haben sich zu einem Gesamtchor zusammengefunden. Fabian Bucher, Dirigent des Männerchors Altendorf und Präsident der Kommission Sängertag, bringt in seiner Rede die Freude darüber zum Ausdruck, dass 23 Chöre den Weg nach Altendorf gefunden haben. Auch zeigt er sich von der Leistung der Sänger und Sängerinnen beeindruckt. «Singen ist nach wie vor eines der schönsten Hobbys, das es gibt», meint er überzeugt. «Es erfrischt und macht Freude». Mit «Song of Joy», «Lied der Freude» von Ludwig van Beethoven singen die gemischten Chöre unter der Leitung von Fabian Bucher ein begeisternd vorgetragenes Gesamtchorlied. Gemeindepräsident Albert Steinegger bringt ebenso seine Freude über den gelungenen Sängertag zum Ausdruck. «Das Lied «Song of Joy» zeigt, um was es beim Singen geht. Es gehe darum, Freude zu haben, meint Steinegger. Mit der Prädikatsverleihung an die Chöre, die ihren Vortrag bewerten

liessen, und dem Gesamtchor der anwesenden Frauenchöre geht der Festakt zu Ende. Mehrere Chöre werden mit dem Prädikat «vorzüglich» ausgezeichnet, was bei ihnen grossen Jubel auslöst. Das schöne Prädikat mit der jeweiligen Vereinsfoto ergänzt, findet bei den Chören grossen Anklang. Die anschliessende Ziehung der Hauptpreise der Tombola bildet den Schlusspunkt der offiziellen Feierlichkeiten. Der Gewinner oder die Gewinnerin des ersten Preises, ein Auto Opel Corsa, ist offensichtlich nicht im Saal anwesend. Das Auto wird nicht gleich mitgenommen.

Um 18.00 Uhr geht ein rundum gelungener Festanlass dem Ende entgegen. Er wird sich würdig in die lange Reihe der vom Männerchor Altendorf organisierten Anlässe einreihen. Von den Teilnehmern konnte viel Lob entgegengenommen werden. Die Gewissheit, ganze Arbeit geleistet und einen grossartigen Festtag erlebt zu haben, macht es den Sängern und ihren Helfern etwas leichter, bis spät am Abend die ganzen Aufräumarbeiten zu erledigen. ●

• Jubiläumskonzert 2002

Irgendwie haben wir uns an das jährliche Chränzli im November gewöhnt. Doch dieses Jahr soll es ein Konzert sein. Das Wort «Konzert» soll etwas Grossartiges bedeuten.

Schon im März 2001 versammelte sich die Kommission «Jubiläumskonzert 2002» mit Hugo Landolt als Vorsitzenden. Es wurde allen klar, dass der Anlass nur zusammen mit einem andern Verein durchgeführt werden soll. Den würdigsten Rahmen dafür bildet sicher unsere Pfarrkirche.

An der zweiten Sitzung im Mai ist fast alles noch pendent. Hugo Landolt spielt uns die Aufnahme «My Fair Lady» vom Männerchor Uznach vor. Vor ungefähr 20 Jahren war diese Aufführung im Fernsehen zu sehen. Nach dem Zuhören wussten wir instinktiv: «Das machen wir auch!»

Bis zur Sitzung im Dezember wurde mit Erfolg gearbeitet. Da war alles pfannenfertig angerichtet. Wir werden «My Fair Lady» mit dem Männerchor Pfäffikon am Etzek zusammen singen.

Warum der Männerchor Pfäffikon? Ganz einfach: Fabian Bucher dirigiert seit Herbst 2001 auch die Pfäffiker. So kann die Probenarbeit sehr gut koordiniert werden. Begleiten wird

uns die Musikkapelle Syfrig/Valotti (vier Mann), alles Top-Musiker.

Bruno Syfrig (Klarinette, Saxophon)

Willi Valotti (Akkordeon, Cello)

Claudio Gmür (Klavier) und

Ueli Moser (Kontrabass, Klarinette)

das sind wahrlich illustre Namen. Für jeden Musikkenner ein Begriff.

Doch «My Fair Lady» ist nur ein Teil unseres Konzertes. Den Auftakt bildet das gemeinsam gesungene Lied «Wolauf ir Musici» von Bernhard Isenring aus Altendorf. In diesem Lied wird ein anonymes Gedicht (1594) über das Singen und Trinken vorgetragen. Bernhard Isenring war 1979 und 1980 unser Dirigent.

Als zweiter Teil folgt eine Liederreihe von Joseph Bovet (1879–1951).

Le vieux chalet

L'armailli des alpettes

Le ranz des vaches und der temperamentvolle Frühlingsmarsch

(La fanfare du printemps)

Das sind sehr bekannte und gern gehörte Lieder.

Dann können wir uns zurücklehnen und die Zwischenmusik von Syfrig/Valotti geniessen.

Im dritten Teil trägt der Männerchor Pfäffikon tschechische Lieder von Wilhelm Heinrichs vor.

Tanzen soll die Danitza

Böhmischer Tanz

*Wie bist du heute, ma mila, so schön
Cekolina*

Das sind feurige sowie nachdenkliche Stücke, welche die tiefe slawische Seele sehr treffend wiedergeben.

Jetzt kommt die Krönung unseres Konzertes:

«My Fair Lady», gemeinsam gesungen von den Männerchören Altdorf und Pfäffikon, begleitet von der Kapelle Syfrig/Valotti.

Das Musical von Frederick Loewe ist die Geschichte des Blumenmädchens Eliza und des Linguistik-Professors Henry Higgins.

Der Professor wettet mit einem Freund, dass er aus der ungebildeten Eliza eine feine Lady machen kann. Aus dieser Geschichte singen wir einen Ausschnitt mit:

Ich hätt getanzt heut Nacht.

Wäre das nicht wunderschön?

Mit 'nem kleinen Stückchen Glück.

Es grünt so grün.

Ascot Gavotte

In der Strasse wohnst du.

Das Musical hatte 1956 Premiere in New York, wurde zweimal verfilmt und eroberte die Gunst des Publikums wie kaum ein anderes Stück. Die von uns gesungenen Lieder sind fast ausschliesslich Evergreens geworden.

Aller guten Dinge sind drei. Zwei genügen auch. Darum dürfen wir unsern gesamten Konzertabend am 26. Januar 2003 in der Kath. Kirche Pfäffikon SZ noch ein zweites Mal präsentieren. ●

• *Unsere Erfolge an Sängerfesten*

Die Teilnahme an einem Sängerfest ist immer wieder ein Höhepunkt in der Geschichte eines Männerchors. Deshalb verwundert es nicht, dass bereits in der ersten schriftlichen Erwähnung des Männerchors Frohsinn Altendorf – im Protokoll der Generalversammlung des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes vom 22.8.1852 – nicht nur die Gründung des Chors im selben Jahr, sondern auch die Teilnahme am 3. Kantonalen Sängerfest im August 1852 erwähnt wurde. Nachfolgend Berichte von ausgewählten Sängerfesten zwischen 1950 und 1977 sowie von allen in den letzten 25 Jahren besuchten Sängerfesten, an denen der Chor regelmässig erfolgreich teilgenommen hat.

Sängertreffen der Sängervereinigung March-Höfe 1943

Mit dem Sängertreffen March-Höfe 1943, welches dem Männerchor Frohsinn Altendorf übertragen wurde, wagte sich der Chor erstmals an die Organisation einer grösseren öffentlichen Veranstaltung. Als Festplatz wurde der sehr schöne Aussichtspunkt Johannsburg gewählt, wo 9 Chöre im fröhlichen Männer-

chorgesang wetteiferten. Die von den einzelnen Chören vorgetragenen Lieder fanden allgemein Gefallen. Im Schutze unseres stolzen Burgügels St. Johann, dem prächtigen Wahrzeichen von Altendorf, liess der Gesamtchor als Höhepunkt der Veranstaltung die vier Lieder «Gott grüsse Dich» und «Mein Schweizerland wach auf» von C. Attenhofer, «Erinnerung» von W. Brunner und «Heimweh» von J. Heim erklingen. Das Sängertreffen galt vorwiegend der Pflege der Kameradschaft. Die anwesenden Chöre zeigten sich durchwegs sehr befriedigt von der Organisation und der flotten Durchführung durch unsern Männerchor.

Schwyzter Kantonal-Sängerfest 1950 in Lachen

Wohlvorbereitet stellte sich der Chor erstmals mit 26 Mitgliedern in der 1. Kategorie «Leichter Volksgesang» unter der bewährten Leitung von Dirigent Albert Winet der gestrengen Jury. Mit dem Lied «Weihe des Landes» von Volkmar Andreae sang sich der Chor in die Herzen der Zuhörer. Das Festfieber steigerte sich bis zur Rangverkündigung. Mit 42 Punkten holte sich der Männerchor Altendorf den Silber-Lorbeerkranz.

Die Freude einiger Sänger war so gross, dass sie unsern Dirigenten Albert Winet auf den Schultern aus dem Festzelt trugen. Anschliessend wurde der verdiente Erfolg bei unserem immer grosszügigen Ehrenmitglied und Fahngötti, Herr Albert Steinegger, im Schwanen gebührend gefeiert.

12. Sängertag March-Höfe 1960 in Altendorf



Rund 450 Sänger der Chöre der Sängervereinigung March-Höfe sowie einiger Gastsektionen trafen sich am Sonntag, 19. Juni 1960, bei strahlendem Sonnenschein zum Sängertag in Altendorf. Den offiziellen Akt eröffnete der Präsident der Sängervereini-

gung March-Höfe, Emil Wichert, Altendorf, mit einem freundlichen Willkommgruss an die Sängerinnen und Sänger, worauf der Männerchor Frohsinn mit einem feinen Präludium die Vorträge der Chöre eröffnete. Alle Vereine traten bestens vorbereitet aufs Podium und erfreuten die grosse Zuhörerschaft mit ihren Liedern. Die gelungenen Darbietungen verdienten umso mehr Lob, als ja keine Auszeichnungen zu erringen waren. Für die vielen Sängerinnen und Sänger bedeutete der riesige Applaus der Festbesucher die Anerkennung des in monatelanger Probenarbeit geleisteten Einsatzes.

Mit der Veteranen-Ehrung, bei der Präsident Emil Wichert eine stattliche Zahl Frauen und Männer ehren durfte, erreichte der Tag einen besonderen Höhepunkt. Gemeindepräsident und Kantonsrat Robert Weber richtete Worte des Dankes, des Lobes und der Aufmunterung an die Sängerinnen und Sänger. Präsident Emil Wichert und Dirigent Albert Winet durften für ihr langjähriges Wirken eine besondere Ehrung entgegennehmen. Mit dem Gesamtchor unter der Leitung von Lehrer Albert Winet, Altendorf, fand der offizielle Teil des Festes seinen Abschluss.

Das gelungene Fest, welches Sängereinnen und Sängere sowie das Publikum begeisterte, dauerte noch viele Stunden. Es wird wohl allen Teilnehmern als in jeder Hinsicht besonders gelungen in Erinnerung bleiben.

19. Schwyzer Kantonal-Sängerefest 1971 in Einsiedeln

Der Besuch des 19. Kantonal-Sängerefestes in Einsiedeln sollte ein Höhepunkt für den Männerchor werden. Das Wettstück «Zum Becher greift» des Komponisten André Jacot wurde unter der Leitung unseres Dirigenten Carlo Olivetti in vielen Proben eingeübt. Als besonderes Ereignis für den Chor darf die Spezialprobe mit dem Komponisten des Wettstücks erwähnt werden. Als Komponist und Direktor beim Schweizer Volksliedergut eine Kapazität, als beratender Experte ein herzlicher Sängerefreund, gab er uns Mut, auf dem richtigen Weg zu sein. Der Männerchor Frohsinn durfte seinen Wettgesang im sehr schönen Theatersaal des Klosters vortragen. Der erhoffte Erfolg blieb nicht aus, und mit goldgeschmücktem Banner konnten die übergelücklichen Sängere die Heimfahrt antreten. Am Bahnhof Altendorf wurde unser Chor, zusam-

men mit der Harmoniemusik, die ebenfalls goldgeschmückt vom Eidg. Musikfest in Luzern zurückkehrte, von Behördevertretern und sämtlichen Fahndedelegationen empfangen und im Festzug zum Dorfplatz begleitet.

17. Sängertag March-Höfe 1974 in Altendorf

Diesmal meinte es der Wettergott nicht gut mit dem organisierenden Männerchor Frohsinn. Dauerregen begleitete die Sängere während des sonntäglichen Sängertreffens. Der Feststimmung vermochte dies jedoch nichts anzuhaben.

Nachdem der grosse Show- und Tanzabend vom Freitag und der Unterhaltungsabend vom Samstag bereits grossartige Feststimmung ins Dorf brachten, war der Sängertag vom Sonntag der Höhepunkt der Festivitäten. Nebst den Chören aus March und Höfe nahmen dabei auch solche aus Einsiedeln, der Inner-schweiz und dem benachbarten St. Gallerland teil. Die vielen Ehrengäste wurden im Gasthaus Schwanen zum Willkommtrunk empfangen. In ihrer Mitte erkannte man Regierungsrat Feusi, Kantonalpräsident Fritz Oechslin, den ewig jungen

Schwyzer Sängervater Vital Mächler sowie Vertreter der Kantons-, Bezirks- und Gemeindebehörden.

Die Begrüssung der Vereinsbanner wurde wetterbedingt in der Festhalle vorgenommen, wo die Harmoniemusik Altendorf ein gediegenes Eröffnungskonzert darbot. Mit starkem Applaus wurde der imposante Begrüssungschor, dargeboten von den Chören Altendorf und Pfäffikon, begleitet von einem Ensemble des Musikvereins Altendorf, aufgenommen. In kurzen, gewählten Worten entbot OK-Präsident Felix Walker Gruss und Willkomm an die Sängergemeinde.

Hierauf begann der friedliche Wettstreit der Chöre, welche die Früchte ihrer emsigen Probenstätigkeit an die Öffentlichkeit trugen. Anerkennend darf festgehalten werden, dass fast alle Chöre markante und «festhallengeeignete» Kompositionen gewählt hatten. Verbandspräsident Emil Wichert, Altendorf, sprach in einer gehaltvollen Rede sozusagen von Sängern zu Sängern und richtete nebst seinem Willkommgruss den

Dank an die Organisatoren. Der Jugendchor Altendorf unter Leitung von Lehrer Franz Nussbaumer erfreute mit seinen munteren Vorträgen, wofür er grossen Applaus erntete. Dann wurden verdiente Sänger zu Ehrenmitgliedern ernannt, so aus dem Männerchor Altendorf für



40 Sängerejahre Karl Schuler und für 25 Sängerejahre Emil Keller, Felix Walker und Alois Zimmermann. Gemeindepräsident Eugen Diethelm begrüsste namens der Gemeinde Altendorf die Festgemeinde. Er wusste dem Sängereideal in seiner gekonnten und wohldurchdachten Art ein spezielles Kränzchen zu winden.

Mit der Abgabe einer hübschen Erinnerung an die teilnehmenden Vereine endete ein zwar arg verregener, aber dank hervorragender Organisa-

tion doch recht stimmungsvoller Sängertag der Sängervereinigung March-Höfe. Den Schluss bildete der von den Ortsvereinen bestrittene «Altendörfli-Abend». Drei Tage voller Stimmung und Unterhaltung sind verrauscht. Bleiben werden die guten Erinnerungen an schöne Stunden im Einrosendorf am Fuss der Johannisburg.

Linthverbands-Sängerefest 1977 in Rapperswil

Der Chor konnte sich bei einer wunderschönen Schiffahrt über den See auf das Sängerefest in Rapperswil einstimmen. Unter der Leitung des Dirigenten Carlo Olivetti brachte er in der Aula des Technikums sein Wettlied «Zuspruch» von Ernst Broechin zum Erklingen. Der Vortrag wurde bewertet, jedoch ohne Auszeichnung.

20. Schwyzer Kantonal-Sängerefest in Pfäffikon 1977

Bereits eine Woche nach der Teilnahme am Sängerefest in Rapperswil standen die Sänger des Männerchors Frohsinn bereits wieder im Rampenlicht. Am Sonntagmorgen eröffnete er in der Aula der Kantonsschule Pfäffikon den Reigen der Liedvorträge mit seinem Wettlied «Zuspruch»

von Ernst Broechin und dem Pflichtchorlied «Zum Becher greift» von André Jacot. Obwohl die Liedvorträge nach Meinung der Sänger gut gelungen waren, erreichte der Chor auch hier keine Auszeichnung. Erwähnenswert die Mittagsverpflegung mit «Fussbad», die wegen der sintflutartigen Regenfälle im wahren Sinne des Wortes ins Wasser fiel.

125 Jahre Männerchor Frohsinn Altendorf



Jubiläums-Sängerefest und Sängertag March-Höfe 1978 in Altendorf

1977 wurde unser Chor 125 Jahre alt. In diesem Jahr war auch das Schwyzer Kantonal-Sängerefest in Pfäffikon. Aus diesem Grund wurde unser Fest im folgenden Jahr durchgeführt.

Die Organisation übernahmen Präsident Felix Walker und Vizepräsident Fritz Mächler. In der Engelhofwiese bauten die Mannerchorler ein Festzelt, eine Riesenarbeit. Doch alles klappte bestens dank dem vollen Einsatz eines jeden. Doch ohne unsere Frauen hätten wir das nie geschafft.

So war am Freitagabend alles für unsere Gäste bereit, und das Unterhaltungsprogramm konnte beginnen. Das Orchester «The Rios» spielte zum Tanz auf, und die «Cromonicats» begeisterten das Publikum mit einer Musikshow. Für durstige Biertrinker bot sich neben dem grossen Zelt noch das kleine Bierzelt an. Dort sorgte ein Akkordeonist mit kräftiger Stimme für Unterhaltung. Der Abend war ein Grosse Erfolg. Das schöne Wetter blieb uns übers ganze Wochenende treu.

Am Samstagabend kamen die Musikfreunde voll auf ihre Kosten. Das Galakonzert der 110 Mann starken Studentenmusik Einsiedeln zog ein grosses Publikum an. Unter der temperamentvollen Leitung von Pater Roman Bannwart wurde ein Konzert geboten, welches restlos begeisterte. Ob als Gesamtkorps oder in einzelnen Bands, die Vorträge waren

höchstes Niveau. Anschliessend lockte das Toni Kistler Sextett ein grosses Tanzvolk auf die Bühne.

Der Sonntag war wieder strahlend schön. Viele Ehrengäste und 21 Vereine zogen vom Dorfplatz zum Festzelt. Dort spielte die Harmoniemusik Altendorf. So konnte sich eine richtige Festfreude entwickeln. Unserverstarkter Männerchor war mit seinen Vorträgen das Tupfli auf dem «i».

Nach dem Mittagessen führte Adolf Leemann als Conférencier durch das Nachmittagsprogramm. Geschickt reihte er die gesanglichen Vorträge zu einer bunten Palette zusammen. Es war ein fröhliches ungezwungenes Singen der Gastchore. Der Chor Germania aus St. Ingbert (D) begeisterte durch seine Vorträge das ganze Publikum. Zwischen und nach dem Gesang meldete sich die Prominenz zu Wort. Vom Vereins-, über den Gemeinde-, bis zum Kantonalprasidenten war alles vertreten. Es wurde viel gedankt, geehrt, beschenkt und gelobt. Das grosse Sängertreffen ging am frühen Abend zu Ende. Als Ausklang des gelungenen Festes krönte noch der Altendorfler-Abend unsere Drei-Tage-Feier.

Sängertag 1980 in Jona

Dirigent Bernhard Isenring hat für diesen Sängertag mit dem Chor das neue Lied «Zigeunerhochzeit» mit Klavierbegleitung eingeübt. Der Sängertag litt etwas unter dem Regen, der unablässig aus dem grauverhangenen Himmel fiel. Der Stimmung der Sänger vermochte dies allerdings nicht viel anzuhaben. Der Expertenbericht erwähnt denn auch: «Wir erhielten einen durchaus guten Gesamteindruck dieser Leistung und freuten uns an dieser Darbietung. Die Interpretation dieses Liedes durch den Männerchor Frohsinn vermochte eine besondere Stimmung in den Saal zu bringen und darf als gute Leistung gefeiert werden.»

Seesängerefest des Sängerevereins am Zürichsee 1981 in Lachen

Obwohl nicht Mitglied des Sängerevereins am Zürichsee besuchte unser Chor dieses Sängerefest im Nachbarort Lachen. Es war das erste Fest unter der Leitung des erst seit einigen Monaten mit unserem Chor arbeitenden Dirigenten Franz Hutter. Der Auftritt im Hotel Bären mit «Hymne an die Nacht» von Ludwig van Beethoven durfte als gelungen betrachtet

werden. Bereits damals hielten die Experten fest «eine kleine Unart, Zweitsilben zu betonen, stört die natürliche Ausdrucksweise» und «Wortfolgen wie «lind und» sollten inskünftig wieder getrennt werden». Mit diesen «kleinen Unarten» schlägt sich auch unser heutiger Dirigent im Jahre 2002 noch herum. Es ist offenbar nicht so leicht, sich liebgewonnene «Unarten» abzugewöhnen.



21. Schwyzer Kantonal-Sängerefest 1983 Brunnen

Für dieses Kantonal-Sängerefest nahm sich der Chor Grosses vor. Das Lied «Jägerchor» aus der Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber sollte die Qualitäten unseres Chors zur Geltung bringen. Es wurde denn

auch unermüdlich geprobt, um für dieses Mai-Wochenende in Brunnen gut vorbereitet zu sein. Ein strahlend blauer Himmel woblte sich über dem Talkessel von Schwyz, was sich positiv auf die Stimmung auswirkte. Der Auftritt in der reformierten Kirche Brunnen war denn auch ein voller Erfolg. Dem Expertenbericht ist folgende Würdigung zu entnehmen: «Man hat eine sehr eindrückliche Leistung fertiggebracht. Technisch in den meisten Belangen sauber erarbeitet, in der Interpretation von Leben und Schwung durchpulst, vermochte die temperamentvolle Darbietung sehr zu gefallen. Man freute sich ob des Geleisteten, aber auch schon darüber, was die Zukunft an neuen Aufgaben bringen wird!» Selbstverständlich wollte dieser Erfolg im Kreis der vielen anwesenden Sänger aus der ganzen Schweiz und der Angehörigen, welche hergereist waren, noch ausgiebig gefeiert werden.

34. Linthverbands-Sängerfest 1988 in Eschenbach

Als Gastchor nahmen wir an diesem, bei herrlichem Sommerwetter durchgeführten Linthverbands-Sängerfest teil. Wir traten nochmals mit dem

«Jägerchor» von C. M. von Weber auf und ernteten in der Pfarrkirche Eschenbach lang anhaltenden Applaus. Die Experten hielten Folgendes fest:

«Zwei Faktoren waren es vor allem, die den Vortrag der knapp 40 – ohne Notenblatt angetretenen – Sänger als weitgehend geglückt erschienen liessen:

– *Der unzimperliche Elan, mit dem man das berühmte Chorwerk anging und dabei vor allem durch das Spannen weiter Melodiebogen überzeugte.*

– *Die effektvolle, sich wohlweislich nicht in gestalterische Details verlierende, dynamische Gestaltung.*»

Im «March-Anzeiger» war hierauf zu lesen: «Anschliessend ans Mittagbankett waren es dann wiederum die Altendorfler, die den Rest der grossen Sangerschar mit frischen Liedern begeisterten. Besonders zu gefallen wusste dabei die Komposition «Chumm doch i d'March» von Fred Stocker aus Lachen.»

22. Schwyzer Kantonal- Sängerfest 1989 Einsiedeln

Das Kantonal-Sängerfest in Einsiedeln war das letzte Sängerfest unter der Leitung unseres beliebten Diri-

genten Franz Hutter. Wir hatten uns wiederum gründlich vorbereitet, das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, und die fast 80 auftretenden Chöre waren Ansporn, Bestleistungen zu zeigen. Offenbar hatte unser Chor trotzdem nicht den allerbesten Tag erwischt. Unser Vortragsstuck «Ungarischer Tanz Nr. 6» von Johannes Brahms wusste zwar den vielen Zuhörern im Dorfzentrum zu gefallen, die Experten jedoch hatten allerhand auszusetzen. So blieb es denn beim Prädikat

«GUT», welches uns erfolgsverwohnte Sänger nicht befriedigen konnte. Noch immer haben nicht alle Sänger verwunden, dass es bei diesem Sängerfest zu keiner besseren Bewertung reichte. Immerhin, die vom Experten angeregte Stimmbildung (unter Beizug eines Fachmanns) haben wir inzwischen mit der Fachfrau Stefania Huonder aus Schindellegi nachgeholt.

18. Freiamter Gesangsfest 1992 in Sins

Dieses Gesangsfest in Sins war der erste Festbesuch mit unserem jugendlichen Dirigenten Martin Hobi.



Diesmal hatten wir uns an eine modernere Komposition gewagt. «Unter Dach und Himmel» des Schweizer Komponisten Ernst Hess war kein einfaches Stück. Dank ausdauernder Probenarbeit machten wir uns aber frohen Mutes auf den Weg nach Sins, wo wir in der wunderschönen Barockkirche auftreten durften. Der Liedvortrag, am Klavier begleitet von Esther Hobi, gelang

denn auch vortrefflich und wurde mit dem Prädikat «SEHR GUT» bedacht. Der Expertenbericht hält lobend fest: «Eine eindruckliche Darbietung war dies! Eindrücklich zunächst, weil die recht hohen Schwierigkeiten so sicher gemeistert wurden. Dann aber auch in bezug auf die Ausführung im Detail, die in keinerlei Hinsicht grössere Wünsche offen liess. Allein schon im harmonischen Bereich, mit der tonalen Ausweitung, mit den Klippen, steckte eine Herausforderung für den Chor – und wir zollen ihm Respekt für seine Leistung.» Anschliessend an unsern Auftritt in der Kirche erfreuten wir die vielen Besucher des Gesangsfestes mit einigen «Ständli-Liedern» im Freien, bevor wir uns im Festzelt zu den Sängerkollegen zum Festbankett gesellten.

50. Glarner Kantonal-Sängerfest 1993 in Glarus

Ein strahlend blauer Himmel wölbte sich über dem Glarnerland, als wir am Samstagmittag im festlich gestimmten Glarus eintrafen. Von unserem Dirigenten Martin Hobi wie gewohnt gut vorbereitet, stellten wir uns den vielen Zuhörern und den Experten mit dem Wettlied «In der Arena von

Saragossa» von W. Schneider. Unser Auftritt begeisterte die vielen Zuhörer, welche uns mit grossem Applaus belohnten. Auch die Experten konnten wir von unserem Können überzeugen, haben sie doch Folgendes in ihrem Expertenbericht festgehalten: «Die rund 40 Sänger aus Altendorf erfreuten – auswendig singend – das Publikum mit einer temperamentvoll vorgetragenen Darbietung. Der Chorklang war kraftvoll und strahlend, die Intonation im allgemeinen sicher. «Das Abenteuer brennt heiss wie Feuer». Diese Botschaft kam an. Der Männerchor Altendorf überzeugte durch seine Sicherheit und differenzierte Ausgestaltung. Herzliche Gratulation!» Auch hier erfreuten wir das Publikum anlässlich des Rundgangs durch die Festzelte mit einigen spontan angestimmten Liedern. Abendessen und Festprogramm im grossen Festzelt wurden in vollen Zügen genossen, so dass es weit nach Mitternacht war, als uns der Car heim nach Altendorf führte. Zurück bleibt die Erinnerung an ein rundum geglücktes Fest, das uns sehr viel Freude bereitet hat.

23. Schwyzer Kantonal-Sängerfest 1995 Goldau

Ein «Muss» für unsern Chor ist die Teilnahme an den Schwyzer Kantonal-Sängerfesten. So stellten wir unsern Mann auch am Sängerfest in Goldau. Unser Dirigent Martin Hobi hatte diesmal mit den Ausschnitten aus der Operette «Maske in Blau» etwas für uns Neues und Ungeohntes ausgelesen. Die Probenarbeit machte denn auch anfänglich etwas Mühe. Doch je näher der 24. Juni – der Tag unseres Auftritts in Goldau – rückte, umso vertrauter wurden uns die schönen Melodien. Wir reisten somit frohgemut an den Ort unseres Wirkens, wussten wir uns doch gut vorbereitet und auch bestens unterstützt am Klavier von Esther Hobi. Unser Wettgesang eroberte denn auch das Publikum, welches uns grossartigen Applaus spendete. Und auch die Experten fanden Gefallen an unserer Darbietung. Ihrem Lob gaben sie wie folgt Ausdruck: «Ja, das Temp'rament, das liegt mir so im Blut. Diesem Satz können wohl alle zustimmen, die dem Männerchor Altendorf zugehört und -geschaut haben. Der Chor verfügt über einen kraftvollen, homogenen Klang. Das Stimmenverhältnis ist

ausgeglichen. In der Intonation waren die Sänger recht sicher. Dazu trug sicher die souveräne Klavierbegleitung wie auch ein gutes harmonisches Vorstellungsvermögen der Sänger bei. Der Dirigent Martin Hobi hat dem stattlichen Männerchor ein Wettlied zugemutet, das ihm ent-



Urkunde Stans 1997

spricht und bei dem er das Publikum mitreissen kann.» Mit Goldkranz und dem Prädikat «SEHR GUT» ausgezeichnet führten sich die Sänger das phantastische Abendprogramm u.a.

mit den Mainzer Hofsängern zu Gemüte.

16. Zentralschweizer Gesangsfest 1997 Stans

Herrlich warmes Sommerwetter begleitete uns 37 Sängere auf der Fahrt nach Stans, wo wir erstmals in der langen Vereinsgeschichte an einem Zentralschweizer Gesangsfest auftraten. Nachdem wir unter der neuen Leitung von Dirigent Fabian Bucher über viele Wochen das Wettlied «Normannenzug» von F. Stüssi eingeübt hatten, waren wir gewillt, einen in jeder Hinsicht erfreulichen Liedervortrag zu bieten. Der schöne Kirchenraum in der Kapuzinerkirche, die grosse Zuhörerschaft, das Bewusstsein, dass es jetzt galt, das in langer Arbeit Einstudierte bestens umzusetzen, liess unsere Stimmung dem Höhepunkt zustreben. Die herrliche Akustik der Kirche überraschte uns vom ersten verhaltenen Piano an positiv und verlieh uns zusätzliche Sicherheit. Die Tempowechsel, die Crescendi, Fortissimi und das abschliessende Pianissimo gelangen uns hervorragend. Als der letzte Ton verklang, bestätigte uns der lang anhaltende Applaus, dass uns eine gute Leistung gelungen war. An der

Prädikatsverleihung durften wir verdientermassen die Auszeichnung «SEHR GUT» entgegennehmen. Dies war Anlass genug, im Kreis der grossen Sängerschaft einen frohen Abend zu verbringen.

Schweizerisches Gesangsfest 2000 in Siders

Zum ersten Mal in der langen Geschichte des Vereins wagte es unser Chor, an einem Schweizerischen Gesangsfest teilzunehmen. Die Anforderungen waren entsprechend hoch, musste doch ein Vortrag von mindestens 8 Minuten dargeboten werden. Mit den Liedern «Rheinisches Fuhrmannslied», «Drei Gäns im Haberstroh» und «Du fragsch, was i möcht singe» deckten wir ein breites Spektrum ab. Die Aufführung in der Kirche «Sainte Croix» in Sierre darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Sie trug uns denn auch grossen Beifall der vielen anwesenden Zuhörer ein. Auch die Experten waren von unserem Auftritt beeindruckt. Sie attestierten uns einen guten Chorklang, lobten die gepflegte Aufführung und freuten sich an der Spontaneität und der Ausstrahlung unseres Chors. Entsprechend gross war denn auch die



Freude bei Dirigent und Präsident, als sie nach dem Festakt die Ehrenurkunde mit dem Prädikat «GUT» als Belohnung für die intensive Probenarbeit und die grosse Konzentration bei der Aufführung entgegennehmen durften.

Bei sommerlich heissem Wetter genossen wir anschliessend die Kameradschaft sowie den herrlichen Walliser Wein unter den vielen zum Fest angereisten Sängern und erfreuten die zahlreichen Anwesenden mit unserem Gesang auf verschiedenen Plätzen im sympathischen Städtchen Sierre. Der Besuch des Weinbau-

museums in Salgesch und der Apéro bei einem Walliser Winzer in Varen sowie die wunderbare Heimreise via Blausee im Berner Oberland am folgenden Tag waren Belohnung für das gute Abschneiden beim Wettbewerb. ●





• *Dirigenten der letzten fünfzig Jahre*

Albert Winet †

(1928–1936
und 1947–1960)

Albert Winet war in der Gemeinde eine überraschende Figur. Als Lehrer unterrichtete er zwei Generationen. In diesen Jahren war es ein ungeschriebenes Gesetz, dass der Dorflehrer auch den Kirchenchor leitet und nebenbei noch Organist in der Kirche war.

Wenn's noch einen Männerchor im Dorfe gab, ja, dann übernahm der Lehrer auch noch diesen Verein.

Für Albert Winet traf dies zu. Von 1928 bis 1936 und später wieder von 1947 bis 1960 leitete er den Männerchor. Das waren ganze 23 Jahre! Mitglied im Chor war er insgesamt 38 Jahre.

Den Cäcilienchor führte Albert Winet sogar 50 Jahre. Dazu kam noch das Organistenamt in der Kirche.

Die grossen musikalischen Aufgaben waren für Albert Winet kein Zwang. Für Gesang, Musik und Kultur war ihm nichts zuviel.

Gewiss kein anderer hat die Ernennung zum Ehrenbürger von Alten-



dorf so verdient wie Albert Winet.

Die Musikkultur in seiner Amtszeit war aus heutiger Sicht sehr traditionell und schweizerisch. Natürlich fehlte die Männerchorliteratur nicht. Altvertraute Evergreens, welche wir heute noch singen, waren damals schon aktuell.

Der Männerchor pflegte mit Albert Winet nebenbei auch noch den Jodelgesang. Wahrlich vielfältig. Diese verschiedenen Stilrichtungen machten Albert Winet keine Sorgen. Gemessen an der damaligen Zeit war er sehr aufgeschlossen für Neues und Aussergewöhnliches. Dank seinen musikalischen und auch menschlichen Fähigkeiten brachte er den Männerchor auf ein beachtliches Niveau. In seiner Dirigentenzeit konnte sich der Männerchor Frohsinn an verschiedenen Anlässen bewähren. Zum Schluss noch ein Bonmot: Albert Winet wurde von den Mitsängern nicht «geduzt», sondern mit «Herr Lehrer» angesprochen. Dies war eine noble Geste, um Hochachtung und Respekt auszudrücken.

**Carlo
Olivetti** †
(1961–1978)



Eine grossartige Persönlichkeit: väterlich, fordernd, aber auch verzeihend. Diese drei Worte werden Carlo Olivetti gerecht. Seinem südländischen Temperament und seiner Direktheit konnte kein Sänger ausweichen. Wenn's mal nicht klappte mit dem Tempo und der Dynamik, brach er ab, mit den Worten: «Was sind ier au für Manne?» Lueget doch emol mich a, ier sind doch jungi Burschte!»

Das gab uns wieder Auftrieb.

Carlo Olivetti war kein Dirigent, der kam und ging. Er gab alles und erwartete selbstverständlich, dass wir auch alles gaben. Seine Beziehung zu uns war direkt und familiär. Irgendwie waren wir seine Söhne.

Wenn's bei grossen Aufgaben klappte, konnte er seinen Stolz nicht ver-

bergen. Er war der Erste, welcher sich ganz verlegen eine Freudenträne abwischte. Als musikalischer Leiter brachte er uns in seinen 18 Jahren auf eine sehr hohe Stufe. Seine Vorliebe für den ausgeprägten und markigen Männergesang war seinem Naturell zuzuschreiben. Wir Sänger machten da gerne mit, denn die fröhlichen und rassigen Männerchorlieder gefielen uns auch.

Doch auch den sanften Tönen schenkte unser Dirigent Beachtung. Etliche Volkslieder in eher besinnlicher Art durften wir einstudieren.

Carlo Olivetti war Goldschmied und Juwelier in Stäfa. Er leitete die Stadtmusik Rapperswil und auch das Orchester Stäfa. An den Konzerten 1967 bis 1971 befand sich das Orchester mit uns auf der Bühne.

Operettenlieder, Wienerwalzer sowie auch bekannte Gesänge aus Opern waren musikalische Höhepunkte für uns und sicher auch für die Zuhörer. 1972 bis 1978 begleitete uns jedes Jahr die begabte Pianistin Monika Probst am Klavier.

Ohne Carlo Olivetti hätte es diese unvergesslichen Aufführungen gar nie gegeben. Ganz besonders liebte

er grosse Herausforderungen. Dabei wuchs er über sich hinaus. Unser Chor durfte an vielen Sängerfesten teilnehmen. Der erste Goldlorbeer-Kranz 1971 am Kantonalen Sängerfest in Einsiedeln war Freudentränen wert.

Am Jubiläums-Sängertag «125 Jahre Männerchor» im Jahre 1978 organisierte er mit Bravour das musikalische Festprogramm. Das war sein Abschluss mit uns, besser hätte er nicht sein können.

Carlo Olivetti hat uns viel Menschlichkeit gelehrt in diesen Jahren. Wir danken ihm dafür.



Bernhard Isenring

(1979–1980)

Bernhard Isenring unterrichtet an der Kantonsschule in Pfäffikon Musik. Der Männerchor suchte vergeblich einen neuen Dirigenten. Bernhard Isenring war es fast unmöglich noch eine zusätzliche Aufgabe anzunehmen. Als es schliesslich Januar war und kein neuer Dirigent gefunden wurde, erbarmte sich Bernhard und sprang ein. «Doch nur so lange bis ein Nachfolger ernannt wird.»

Aus diesen paar Monaten wurden schlussends zwei volle Jahre. Das waren sicher keine faden Jahre. Slawische Lieder und Zigeunergesang wurden dem Chor zu einem neuen Erlebnis. Die Vielfältigkeit dieser Musik konnte uns Bernhard Isenring fast spielerisch vermitteln.

Es waren zwei sehr schöne und lehrreiche Jahre.



**Franz
Hutter** †
(1981–1989)

Franz Hutter war Gesangslehrer in Zürich. Er leitete in Höngg den Männerchor und auch noch den damaligen «PTT-Männerchor».

Er war ein Schöngeist, ein verschmitzter Schöngeist, der den Boden nie verliess und die schönen Seiten des Lebens genoss. Sprichwörtlich war sein Bier, das nie warm genug sein konnte (etwa Suppentemperatur). Unvergesslich sind auch die Jass-Partien nach der Probe, welche nie lang genug sein konnten. Auch sein schelmisches Lachen, wenn er dabei einen Franken gewann, erheiterte uns.

Franz Hutter war ein Mensch, dem man nie böse sein konnte. Er war nicht direkt fordernd, aber sehr beharrlich. Unter seiner Leitung übte der Chor den sanften Gesang, weg

von der Markigkeit und der Härte. Charakteristisch waren seine Proben: Zuerst durften wir ein Lied singen. Dann kam die Lektion. Sein Lieblingssatz war:

«Das tönt so richtig hölzig!»

Wir Sänger verstanden das anfangs nicht so recht. Doch dank seiner Beharrlichkeit ging uns bald ein Licht auf. Das war «gepflegter Gesang», den uns Franz Hutter vermitteln wollte. Wir lernten bei ihm das differenzierte Singen.

Unvergesslich bleibt uns allen das Kantonale Gesangsfest 1983 in Brunnen. Der Jägerchor aus der Oper «Der Freischütz» wurde von uns so furios vorgetragen, dass selbst die Experten sich von den Sitzen erheben zum Applaus. Gewiss hatte uns vorher Franz Hutter an den Proben recht gedrillt.

Mit genau 65 Jahren liess er sich vom Männerchor pensionieren. Doch an jedem Chränzli kam er uns besuchen. Anscheinend hat es ihm in der March gut gefallen.

Paul Steiner

(Dezember 1989–1990)



Paul Steiner aus Bäch war für ein Jahr provisorisch unser Dirigent. Er legte viel Wert auf das präzise und notengetreue Singen. Abgeschliffene Punktierungen wurden von ihm blitzschnell erkannt und anschließend korrigiert. Da konnten wir wieder einmal unsere Repertoirelieder auffrischen und so richtig auf Vordermann bringen. Pauls Vorliebe waren der klassische Gesang und auch Operettenlieder.

Ein Weihnachtskonzert im Dezember 1989 mit der Harmoniemusik und das Operettenlieder-Chränzli 1990 waren unsere Höhepunkte mit ihm. Auch dieses Jahr war für uns lehrreich und angenehm. Paul Steiner wandte sich dann vermehrt dem Jodelgesang zu.

Martin Hobi

(1991–1995)



«Ein liebenswürdiger Mensch! Selten trifft man so angenehme Leute wie ihn.» (Zitat eines Sängers)

Martin Hobi war Profi, für uns in musikalischer Hinsicht ein Glücksfall. Sein Hauptinstrument war die Kirchenorgel. In seiner Dirigentenzeit bei uns erreichte er das Konzertreife-Diplom des Konservatoriums.

Man könnte vielleicht meinen, Martin Hobi wäre durch all dies weltfremd geworden. Dem war in keiner Weise so. Er machte mit uns schlicht und einfach alles mit. Für die Musikkommission war es eine Freude, mit Martin zusammenzuarbeiten.

Er war offen für die Wünsche des Chors. Seine persönlichen Vorlieben stellte er eher in den Hintergrund.

Seine Worte waren: «Ich werde vom Männerchor bezahlt und verstehe

mich eher als Angestellten.» Das war so typisch bescheiden, wie er war.

Die Konzerte mit ihm waren meistens in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil Männerchor-Literatur und im zweiten Teil ein Leckerbissen, den Martin Hobi uns vorschlug. Maske in Blau, West Side Story und Don Quijote waren Erfolge.

Esther Hobi begleitete uns auf dem Klavier. Auch sie war Profi und für uns Männer noch fast «liebenswerter» als Martin.

Der Männerchor erreichte mit Martin Hobi seine bisher höchste Stufe. An den Gesangsfesten durften wir sehr anspruchsvolle Lieder singen, fast am Limit. Martin kannte unser Limit bestens, sein's war um einiges höher.

Rückblickend waren die fünf Jahre mit Martin eine sehr harmonische Zeit. Wir haben mit ihm viel erreicht und das auf äusserst angenehme Art.

Fabian Bucher

(seit August
1996)



Auf die damalige Anfrage des Präsidenten Hugo Landolt betreffs neuer Direktion im Männerchor Altendorf war bei Fabian Bucher ein erstes Erstaunen über die Anfrage zu spüren, doch wagte er den Sprung ins kalte Wasser und sagte zu. Bei seiner Wahl war Fabian Bucher gerade einmal 24 Jahre alt.

Wir haben unsere Wahl bis heute nicht bereut. Er überzeugte uns von der ersten Probe an.

Fabian Bucher ist heute im Teilpensum Primarlehrer in Bennau, studiert Kirchenmusik mit den Hauptfächern Chorleitung (bei Markus Zemp) und Orgel (bei Monika Henking) an der Fakultät II der Musikhochschule Luzern und in der Pfarrei Freienbach amtiert er als Hauptorganist.

Dies zeichnet unseren Dirigenten aber am meisten aus:

«Er ist ein begeisterter Sänger!»

Bei verschiedenen Vereinsauftritten ist Fabian Bucher zu unserer Freude auch schon als Gesangssolist aufgetreten. So ist es ganz natürlich, dass er uns ohne Probleme motivieren kann. Er ist ein richtiges Zugpferd, welches uns mitreisst, sei es im Gesang oder bei andern Aktivitäten. So hat er uns im Jahr 2000 ins Wallis nach Siders mitgerissen, ans erste Schweizerische Gesangsfest in der Geschichte des Männerchores.

Ungewöhnlich auch, dass unser Dirigent Kommissions-Präsident des Jubiläums-Sängertages war. Doch bei Fabian Bucher gelten andere Regeln. Erstaunlich, wie er die grossen Vorbereitungsarbeiten angepackt hat. Der grosse Erfolg des Sängertages 2002 ist zum grossen Teil sein Verdienst.

Seit August 2001 leitet Fabian Bucher auch den Männerchor Pfäffikon am Etzel. Eine grosse Herausforderung, doch für uns Altendörfler eine Chance.

So konnte er die Sänger aus Pfäffikon zur Mitwirkung am Jubiläumskonzert 2002 begeistern. Es ergaben sich auch für die Probenarbeit am gemeinsamen Werk, dem Querschnitt aus «My fair Lady», diverse stimmenweise Gesamtproben, bei welchen sich die einzelnen Vereinsmitglieder auch näher kennen lernen konnten.

Der Männerchor dankt für die Initiative und den Mut. Er dankt Fabian Bucher für die vielen tollen Ideen, welche nicht nur Ideen blieben. Nein, sie wurden und werden hofentlich auch in Zukunft dank seiner tatkräftigen Mithilfe in Höhepunkte umgesetzt.



Roger Mynall †
Vizedirigent
(1979–2001)

23 Jahre Vizedirigent! Das ist kaum zu glauben. Unser Vizedirigent wurde immer aus dem «Truckli» geholt, wenn der Original-Dirigent aus irgendeinem Grund fehlte.

Das ist am Eidgenössischen Betttag, im Altersheim, an Ständli usw. der Fall. Doch auch wenn neue Lieder eingeübt wurden, machte Roger mit uns Register-Proben.

Er war ein sehr guter Klavierspieler und bereitet sich auf seine Proben überaus gewissenhaft vor. Er gab sicher stets sein Bestes nach dem Motto «Entweder mach ich etwas richtig, sonst lass ich's lieber sein!»

Lieb gewonnen haben wir seine Dirigiertechnik, welche sehr präzise und prägnant in der Bewegung war.

Da wusste man genau, was gewünscht wurde.

Eine kleine Geschichte:

«Roger gab den Ton mit Hilfe der Stimmgabel an. Am Winzerfest in Höngg sangen wir in einem kleinen Rundzelt. Beim Dirigieren war die Stimmgabel in seiner Hand, das gab zusätzlichen Schwung. Bei einem furiosen Einsatz war die Fliehkraft zu gross. Das Gäbeli flog wie ein Geschoss bis ans Ende des Zeltes. Uff, dass hätte ins Auge gehen können!»

Nach diesem Vorfall dirigierte Roger nicht mehr mit der Stimmgabel in der Hand.

Leider hat uns Roger am 12.10.2001 im Alter von nur 63 Jahren für immer verlassen. Er fehlt uns sehr, doch seine bescheidene Art und sein freundliches Wesen bleiben in Erinnerung. Wir danken dir Roger, dass du bei uns warst. Wir werden dich nicht vergessen. ●

• *Präsidenten der letzten Jahre*

Felix Walker

Ehrenpräsident
(1967–1984)
18 Jahre



Felix Walker trat als junger Mann mit 21 Jahren in den Männerchor ein. Das war 1949, im Fahnenweihe-Jahr. Für die Durchführung des Festes waren tatkräftige Hände sehr gefragt.

Er singt im ersten Bass. Mit seiner kräftigen Stimme fühlte er sich im Männerchor bald zu Hause. Schon 1957 trat er als Beisitzer in den Vorstand ein. 1963 war er der erste Vizepräsident in der Vereinsgeschichte. Dann übernahm Felix 1967 das Zepter des Vereins. Dank seiner zehnjährigen Vorstandserfahrung und natürlich auch mit der kräftigen Unterstützung seiner Kollegen gelang ihm ein guter Start. Was es da alles zu machen gab, «das ja nicht vergessen», «denen musst du auch noch schreiben» und so weiter! Alles Arbeiten im Hintergrund,

welche keiner sieht, die aber sehr wichtig sind.

An der Front mit seinen Mitsängern gelang es ihm sogar, das «Politisieren» aus dem Verein zu verbannen. Dadurch wurde eine gute Kameradschaft unter den Sängern möglich. Er wurde gewiss von allen akzeptiert. Er war immer da, wenn man ihn brauchte. In seinen achtzehn Jahren als Präsident gab es nur dreizehn Absenzen.

Höhepunkte in dieser Zeit gab es viele. Doch für Felix war das 125-Jah Jubiläum 1978 sicher die grösste Herausforderung, welche er als «Chrampfer» souverän über die Bühne brachte.

An der GV 1985 wurde Felix zum ersten Ehrenpräsidenten in der Geschichte des Männerchores ernannt. Kein anderer hat diese Ehre mehr verdient.

Noch heute im Alter von 74 Jahren ist Felix immer noch an der Front, und keine handwerkliche Arbeit wird ihm zu streng. Vermutlich trifft auf ihn der Spruch «*Singen erhält jung*» ganz besonders zu.



Paul van Ransbeeck †
(1985–1987)

Paul war unser Wirbelwind. Er trat 1978 in den Männerchor ein und sang im zweiten Bass.

Schon 1981 fühlte er sich bereit, den Vizepräsidenten und auch den Aktuar zu übernehmen. Ab 1985 führte er unsern Verein.

Seiner Schaffenskraft waren anscheinend keine Grenzen gesetzt. Um ihn war immer Betrieb. Sprichwörtlich waren seine vielen Pläne von möglichen Aktivitäten. Paul war ein Organisationstalent.

Er war Schöpfer der unvergesslichen Reise mit unsern Frauen nach Humbeek in seiner Heimat Belgien.

Wenn Paul mehr Zeit gehabt hätte in seinem Leben, wären noch viele Pläne wahr geworden.

Hugo Landolt
(1988–1996)



Hugo Landolt ist seit 1981 Mitglied unseres Vereins und singt seither im ersten Bass. Bereits 1984 wurde er Vorstandsmitglied. Dort bewährte er sich so gut, dass er schon ein Jahr später zum Vizepräsidenten ernannt wurde.

1988 wurde Hugo Landolt, wie schon frühere «Vizes», zwangsläufig Präsident. Er ist ein sehr kommunikativer und begeisterungsfähiger Mensch. Er liebt die Gesellschaft von Gleichgesinnten, sei es beim Singen, Jassen und bei manch anderen auch sportlichen Hobbys. Hugo Landolt ist ausgesprochen vielseitig. Was er mit seinem enormen Elan anpackt, bringt er zu einem guten Ende. Ein richtiger «Macher!»

Das machte ihn zu einem beliebten Präsidenten. Er riss nicht alle anfal-

lenden Arbeiten an sich, sondern delegierte sie entsprechend oder erarbeitete in einem Team mögliche Lösungen. Dank seiner Toleranz andern gegenüber ist die Zusammenarbeit mit ihm auch heute noch sehr angenehm.

Während seiner Amtszeit waren wir dreimal auf Dirigentensuche. Es war ein grosses Verdienst von Hugo Landolt, dass uns stets ein qualifizierter Chorleiter zur Verfügung stand.

Gerne pflegt er den edlen Gesang, sei es in klassischer oder volkstümlicher Richtung, und mit grosser Begeisterung hört er auch gerne sauber gespielte und liebliche Volksmusik.



Eugen Hollenstein (seit 1997)

Eugen Hollenstein singt seit 1992 im ersten Bass mit uns.

1994 wurde Eugen dank seiner Berufserfahrung mit Zahlen Rechnungsprüfer. Der nächste Karriereschritt wurde schon 1996 als Vizepräsident vollzogen.

Nach nur einem Jahr im Vorstand wird ihm das Präsidium des Männerchors anvertraut. Das macht ihm äusserlich nichts aus, denn mit seinen hilfsbereiten Vorstandskollegen und seiner Zähigkeit klappt die Führung des Vereins bestens.

Eugen wächst mit der Zeit sprichwörtlich in sein Amt hinein. Obwohl es ihn nicht an die Öffentlichkeit drängt, wird er bei seinen Ansprachen zunehmend sicherer, fast Profi.

Eugen ist von Natur aus bescheiden, eher ein stiller Schaffer, als ein Volkstribun. Verhandlungen führt er weniger im grossen Kreis, sondern lieber im kleinen, so von Mann zu Mann. Vorbehaltlos geht er auf die Menschen zu und gewinnt dank seiner Ehrlichkeit schnell ihr Vertrauen. Sein freundliches Wesen hilft ihm dabei.

Bei den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2002 ist Eugen OK-Präsident. Sein grosses Verdienst ist sicher seine Kommunikations-Bereitschaft nach dem Motto: «Mä muss halt rede mitenand.»

So hat er es in den vielen Sitzungen stets geschafft, einen Konsens unter den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen zu erreichen.

Eugen toleriert andere Meinungen. Er findet das als Beweis für ein Interesse an der Sache, also positiv. Diese Einstellung gibt ihm die Kraft, fast unlösbare Aufgaben zu einem guten Ende zu bringen.

Das Jubiläumsjahr 2002 mit den drei grossen Jubiläumsanlässen (Fahnenweige, Sängertag und Jubiläumskonzert) wird uns Sängern noch lange in Erinnerung bleiben. Danke für deine Hilfe, Eugen! ●

• Theatergeschichte

Fast eine Eintagsfliege war das Theater im Jahre 1905. Doch «schon» nach 24 Jahren kam der zweite Anlauf. Eine Gruppe Sängler entschloss sich, 1929 ein Volksstück aufzuführen.

1937, in der unsicheren Zeit, wurde das Stück «Vis-à-vis vom Weissen Rössl» als Bild einer noch heilen Welt sicher dankbar aufgenommen.

Im Jahre darauf konnte Regisseur Josef Marty seine Theatergruppe für ein ernstes Theaterstück gewinnen. «Der Dornenkranz einer Mutter» erinnerte stark an die Verwirrungen in Deutschland.

Noch während des Krieges führte der unermüdliche Karl Stachel, 1941 bis 1945, vier gefühlvolle Volksstücke auf. Verlust, Trauer, Hoffnung und Wiedersehen kamen da nicht zu kurz. Der krönende Abschluss seiner Regietätigkeit war für Karl Stachel 1946 die Aufführung des Dramas «Lebensstürme». Eine Geschichte aus den Bündner Bergen in sechs Akten mit über zwanzig Mitwirkenden. Wahrhaftig ein grosses Werk.

1905 *E fatali Verwaltig*, Schwank in einem Akt

1929 *D'r Amerikaner*, Volksstück

1937 *Vis-à-vis vom «Weissen Rössl»*, Schwank in vier Akten

1938 *Der Dornenkranz einer Mutter*, Schauspiel in 6 Akten Josef Marty

1941 *Bettelheini*, Volksstück in drei Akten Karl Stachel

1942 *Das Waldröschen*, Volksstück mit Gesang in vier Akten Karl Stachel

1943 *Herzen aus Stein*, Volksstück in fünf Akten Karl Stachel

1945 *'s Schicksal vom Bärghof*, Volksstück in drei Akten Karl Stachel

1946 *Lebensstürme*, Drama in sechs Akten Karl Stachel

Albin Marty (vom Weinberg) war der nächste Regisseur. Als junger und begeisterter Theaterregisseur gab er im Jahre 1947 sogar zweimal sein Können mit seinen Leuten zum Besten. Die erste Komödie und der erste Schwank wurden aufgeführt.

Dann war wieder «fertig lustig», und die Gefühle kamen wieder zu Ehren in Volksstücken im 1948 und 1949. Im «Schiffsmeister Balz» waren sage und schreibe neunzehn Personen im Einsatz.

1947	<i>Früelig im Buechehof</i> , Komödie in drei Akten	Albin Marty
1947	<i>D'Veronika Bohnebluest</i> , Schwank in einem Akt	Albin Marty
1948	<i>Schiffsmeister Balz</i> , Volksstück in fünf Akten	Albin Marty
1949	<i>Der Armehüsler</i> , Volksstück in vier Akten	Albin Marty

Max Market, von Natur aus ein heiterer Mensch, konnte 1950 und 1951 mit einem Lustspiel und einem Volksstück seine Zuschauer begeistern.

1950	<i>Die Spieluhr im Glockenturm</i> , Schauspiel in vier Akten	Max Market
1951	<i>'s Mündel</i> , Lustspiel in drei Akten	Max Market

Ab 1952 kam die Zeit der grossen Theater. Arthur Keller liebte dramatische Schauspiele. In dieser Zeit machte fast jeder Sänger vor oder hinter den Kulissen im Theater mit, verständlich bei bis zu sechzehn Mitwirkenden auf der Bühne.

1952	<i>D'Schwarztanne-Lawine</i> , Volksstück in vier Akten	Arthur Keller
1953	<i>Am Tage des Gerichts</i> , Schauspiel in drei Akten	Arthur Keller
1954	<i>Das Drama von Monteron</i> , Schauspiel in fünf Akten	Arthur Keller
1955	<i>Der Meineidbauer</i> , Schauspiel in acht Akten	Arthur Keller

In den Jahren 1956 bis 1962 wurden wieder einfachere und auch kürzere Volksstücke aufgeführt. Die Regie führten Arthur Mettler, Hans Knobel, Max Market und Josef Kälin.

1956	<i>Die Bettel-Urschel</i> , Volksstück in fünf Akten	Arthur Mettler
1957	<i>Willis Frau</i> , Heiteres Familienstück in drei Akten	Arthur Mettler
1958	<i>Die Lore am Tore</i> , Singspiel in einem Akt	Hans Knobel
1959	<i>Die schöne Müllerin</i> , Volksstück in vier Akten	Hans Knobel
1960	<i>Vroni, die Wildkatz</i> , fröhliches Volksstück in drei Akten	Hans Knobel
1961	<i>Das Waldröschen</i> , Volksstück in vier Akten	Max Market
1962	<i>E tolli Familie</i> , Lustspiel in drei Akten	Josef Kälin

Dann war die Zeit der Lustspiele da, welche heute noch anhält.

Anton Knobel, Anton Hensler, Carlo Olivetti, Leonie Keller-Huder und Max Market fühlten sich wohl in diesem Umfeld. Sie alle besaßen einen feinen Sinn

für Humor und Überraschungen. Carlo Olivetti hatte neben seinem Amt als Dirigent noch Lust, siebenmal das Theater zu leiten. Sicher ein Beweis seiner enormen Energie und auch seiner Liebe für das Kulturelle. Sein Temperament wie auch seine direkte Art spornten die Spieler an. Unter Carlo Olivettis Leitung waren die Theater «Leben pur».

1963	<i>Luzifer im Buurehuus</i> , heiteres Stück in zwei Akten	Anton Knobel
1964	<i>Auto Stop</i> , heiteres Zeitstück in drei Akten	Anton Hensler
1965	<i>Halbstarch</i> , Schauspiel in drei Akten	Carlo Olivetti
1966	<i>Der verkaufte Grossvater</i> , Dreiakter	Max Market
1967	<i>Früelig im Buechehof</i> , Komödie in drei Akten	Carlo Olivetti
1968	<i>Chuehandel</i> , Komödie in drei Akten	Carlo Olivetti
1969	<i>En seriösi Familie</i> , Schwank in zwei Akten	Carlo Olivetti
1970	<i>Furt mit em Dräck</i> , Lustspiel in zwei Akten	Carlo Olivetti
1971	<i>De Vetter Flury us Missouri</i> , Schwank in drei Akten	Carlo Olivetti
1972	<i>En Maa ohni Phantasie</i> , Lustspiel in zwei Akten	Carlo Olivetti
1975	<i>Furt mit em Gäld</i> , Dorfkomödie in zwei Akten	Leonie Keller
1975	<i>Drei Tag Chefi</i> , Schwank in drei Akten	Leonie Keller

1976 und 1977 sprang Max Market wieder einmal ein, und 1978 bis 1981 führte Fridolin Gysel das Zepter in vier heiteren Lustspielen.

1976	<i>Mustermanne</i> , Schwank in einem Akt	Max Market
1977	<i>De Schuss hindenuse</i> , Komödie in zwei Akten	Max Market
1978	<i>'s Riibise</i> , Lustspiel	Fridolin Gysel
1979	<i>Dem seit me Päch</i> , Schwank in einem Akt	Fridolin Gysel
1980	<i>Bsst, niemerdem sägä</i> , Lustspiel in einem Akt	Fridolin Gysel
1981	<i>Der blau Engel</i> , Lustspiel in zwei Akten	Fridolin Gysel

Emil Keller-Rothlin trat 1982 auf die Bühne und führte mit Unterbrüchen bis 1993 sein verschworenes Team. Seine Theatergruppe war wirklich Legende. Neunmal durften die Spieler das Publikum erobern und erheitern. Die Erinnerung an diese vergnüglichen Stunden lebt in uns weiter.

- | | | |
|------|--|-------------|
| 1982 | <i>Urchigi Choscht</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |
| 1983 | <i>Im schwarze Adler</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |
| 1984 | <i>De Pantoffelheld</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |

Roger Mynall wagte sich 1985 und 1986 an die Regie. Es war ein voller Erfolg. Roger Mynall wuchs in England auf. In Altendorf spielte er bald im Theater mit. Erstaunlich, wie schnell er die schweizerische Mentalität annahm und auch unseren Dialekt lernte.



Die beiden Theater unter seiner Leitung waren für alle eine Bereicherung.

- | | | |
|------|--|--------------|
| 1985 | <i>De Gipfel vo der Frächheit</i> , Lustspiel in einem Akt | Roger Mynall |
| 1986 | <i>Ferie im Buurehuus</i> , Bühnenstück in zwei Akten | Roger Mynall |

Im Jahre 1987 wurde Altmeister Max Market wieder einmal ins Amt zurückgeholt. Es sieht so aus, als könne man den Market Max, wenn Not am Mann ist, einfach so aus dem «Truckli» herausnehmen. «E tolle Näbeverdienst» war sicher der krönende Abschluss seines Theaterlebens.

- | | | |
|------|--|-------------|
| 1987 | <i>E tolle Näbeverdienst</i> , Schwank in zwei Akten | Max Market |
| 1988 | <i>Chrämpflibrüeder</i> , Schwank in zwei Akten | Emil Keller |
| 1989 | <i>Uf de Gämselialp</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |
| 1990 | <i>D's glychlig Rächt</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |
| 1991 | <i>De Unkle Willibald</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |
| 1992 | <i>Hüroote isch nüt schwär</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |
| 1993 | <i>De Schuss hinneuse</i> , Lustspiel in zwei Akten | Emil Keller |

Im Jahre 1994/95 war Sketch-Zeit. An den Besucherzahlen erkannte man jedoch ganz klar. Das Publikum wünscht das Theater.

Sepp Baumann als Theaterneuling wurde mit der Regie betraut.

Er konnte auf eine erfahrene Spielergruppe bauen. Lustspiele waren gewünscht. So war es für Sepp Baumann mit seinem Kopf voller Ideen und Einfälle, nicht allzu schwer, seine Leute zum Erfolg zu führen. Das war Leben, wie im Leben, auf der Bühne.



1996	<i>Spooti Nachwehe</i> , Lustspiel in zwei Akten	Sepp Baumann
1997	<i>Mach keis Büro uuf</i> , Lustspiel in zwei Akten	Sepp Baumann
1998	<i>Happy Birthday</i> , Lustspiel in einem Akt	Sepp Baumann
1999	<i>E Magd mit Sehnsücht</i> , Lustspiel in zwei Akten	Sepp Baumann
2000	<i>D'Manne streike</i> , Lustspiel in zwei Akten	Sepp Baumann

Im Jahre 2001 war Regie-Debüt von einem altgedienten Theater-Haudegen. Sämi Senn knüpfte an seine langjährige Theaterzeit als Spieler noch den Regisseur an.

2001	<i>Psycho-Strahler</i> , heiterer Dreiakter	Sämi Senn
------	---	-----------

Im Zukunftsstück wurde am Schluss die ganze Erde unter den Willen von Regierungen oder Multis gezwungen. Sicher Phantasie, aber im weitesten Sinne schon heute Gegenwart. Das Theaterstück hatte auch lustige und komische Seiten, welche dank der Spieler voll zur Geltung kamen. ●

• Teilnahme an Sängertagen und Sängerfesten

1852	Kantonales Sängerfest in Lachen (mit neun Mann)	1964	13. Sängertag March-Höfe, Pfäffikon
1853	Kantonales Sängerfest in Küssnacht	1965	Kantonales Sängerfest Arth (Silberlorbeer)
1904	Sängerfest Eschenbach	1966	14. Sängertag March-Höfe, Lachen
1904	Fahnenweihe Wollerau	1968	Linthverbands-Sängerfest Rufi
1937	Sängerlandsgemeinde Siebnen	1970	15. Sängertag March-Höfe, Wangen
1938	Fahnenweihe Wangen	1971	Kantonales Sängerfest Einsiedeln (Goldlorbeer)
1939	3. Sängerlandsgemeinde Siebnen	1972	16. Sängertag March-Höfe, Tuggen
1943	Sängertreffen Johannisburg Altendorf	1974	17. Sängertag March-Höfe, Altendorf
1944	Sängertag Galgenen	1975	Kantonales Jubiläums-Sängerfest Küssnacht
1945	Zentralschw. Sängertag Brunnen	1977	Linthverbands-Sängerfest Rapperswil
1945	Sängertreffen Vorderthal	1977	Kantonales Sängerfest Pfäffikon
1947	4. Sängerlandsgemeinde Wangen	1978	18. Sängertag March-Höfe mit Jubiläum 125 Jahre Männerchor Altendorf
1948	5. Sängerlandsgemeinde Pfäffikon	1980	Sängertag Jona
1949	6. Sängerlandsgemeinde mit Fahnenweihe Altendorf	1981	See-Sängerfest Lachen
1950	Jubiläumssängerfest Lachen	1983	Schwyzter Kantonal-Sängerfest Brunnen
1951	7. Sängerlandsgemeinde mit Fahnenweihe Tuggen	1988	Linthverbands-Sängerfest Eschenbach
1952	8. Sängertag Rendez-vous Lachen	1989	Schwyzter Kantonal-Sängerfest Einsiedeln
1954	9. Sängertag March-Höfe, Siebnen	1992	Freiämter Gesangsfest Sins
1955	10. Sängertag March-Höfe, Wollerau	1993	Glarner Kantonal-Sängerfest Glarus
1956	Schwyzter-Kantonales Sängerfest Einsiedeln	1995	Schwyzter Kantonal-Sängerfest Goldau
1958	11. Sängertag March-Höfe, Wangen	1997	Zentralschweizer Gesangsfest Stans
1958	See-Sängerfest Lachen	2000	Schweizerisches Gesangsfest Siders
1959	Kantonaler Sängertag Küssnacht		
1959	Sängertreffen Johannisburg Altendorf		
1960	12. Sängertag March-Höfe, Altendorf		
1960	Fahnenweihe Rufi-Maseltrangen		
1962	Kantonales Sängertreffen Brunnen		

• *Vereinsreisen*

Dass 28 Jahre nach der Vereinsgründung die erste Sängertour durch den **Bachtel-Wald-Rüti** durchgeführt werden konnte, war sicher ein Meilenstein im Männerchor. Es erstaunt aber umso mehr, dass dann wieder 23 Jahre vergingen bis der 2. Frühlingstour im Jahre

1903 an den Aegerisee

zustande kam. Mag es dann vielleicht auf die Initiative des Cäcilienchores gewesen sein, dass schon

1905 die beiden Chöre sich auf das **Rütli** wagten?

22 Jahre später reiste man dann aber endlich etwas weiter weg.

1927 ging die Reise **über den Ricken** nach Wattwil und Stein am Rhein sowie über Schaffhausen zurück.

1930 nach **Appenzell**–St. Margrethen–St. Gallen.

1942 auf die **Rigi** und den Vierwaldstättersee.

Nachdem der Männerchor Frohsinn die nachhaltigen Spuren der beiden Weltkriege 1914–1918 und 1939–1945 sowie die 30er-Krisenjahre überwunden hatte, kehrte auch eine gewisse Regelmässigkeit im Vereins- und Reisewesen ein. Besonders zu erwähnen ist nach dem **Ausflug** auf

den **Bürgenstock** von **1948**

der Jubiläumsausflug 100 Jahre Männerchor Frohsinn Altendorf von **1952, 2 Tage mit dem roten Pfeil** nach Lausanne–Genf–Montreux–Interlaken, der erste 2-Tages-Ausflug!

Es folgten weiter:

1954 Insel Mainau und Schloss Heiligenberg

1957 Engelberg – Trübsee

1964 Locarno – Madonna del Sasso

1967 Stein am Rhein, mit Schiff nach Konstanz

1969 Erster Wandertag aufs Stöcklichrüz mit Berggottesdienst, was als schöne Tradition bis heute beibehalten wurde.

1971 Zürichsee-Rundfahrt mit der Rosenstadt

1972 Zwei Tage Wallis, mit der Bahn Zürich–Bern–Brig–Mörel, Ausflug ins Lötschental zur Fafleralp und auf die Riederalp–Aletschwald. Rückfahrt über Lötschberg und Brünig.

1976 Maibummel mit den Frauen nach **Seewen**, Schubertmesse, gesungen im Sonntagsgottesdienst bei Hr. Pfarrer A. Immoos, Rückfahrt über Ibergereggen, Sattellegg.

1976 Zwei Tage Bündnerland, Samedan–Muottas Muragl–Bernina–Livigno–Zernez–Flüela.

1980 Tagesausflug mit den Frauen in die Innerschweiz, d.h. in Brunnen aufs Schiff zu einer Rundfahrt auf dem Urnersee mit dem Ziel Gersau. Übergabe der separat antransportierten Ehrengabe «Ein Säuli» dem jubelnden Männerchor Gersau.

Ab 1980 konnten alle Vereinsreisen mit unseren Frauen durchgeführt werden.



Brügge 1981

1981, 4 Tage grosse Fahrt nach Belgien mit unseren Frauen zu Besuch beim Jugendchor (Hujeko) Humbeek. Mit Car über Basel–Freiburg–Karlsruhe–Koblenz–Aachen–Liège–

Brüssel nach Humbeek. Konzert mit dem Hujeko in der St.-Rumoldus-Kirche in Humbeek. Stadtbesichtigungen in Brüssel und Brügge. In Blankenberge baden der müden Wanderfüsse in der Nordsee. Abschlussfest mit Nachtessen, Musik und Tanz, organisiert von den Gastgebern, Vertretern der Kirche und Gemeinde. Rückfahrt über Luxemburg – Metz – Colmar – Riquewihr – Basel.

1982 Gegenbesuch des Jugendchors Humbeek, 4 Tage beim Männerchor Frohsinn Altendorf. Gemeinsames Kirchenkonzert in der St.-Michaels-Kirche in Altendorf. Begleitete Ausflüge in die Zentralschweiz.

1983 mit Zürichseeschiff von Rapperswil zur Cardinal Brauerei, Wädenswil. Im Jahresbericht des Präsidenten heisst es, dass es zum Zvieri auch Bier vom Fass im Überfluss gab.

1984 Zwei Tage Tessin. Über Chur nach Splügen–San Bernardino nach Giubiasco, Albergo del Moro. Ausflug ins Verzascatal. Sängereabend in Festhütte Camorino. Sonntagsapéro beim ehem. Sängerkollegen Josef Riedener in Camorino. Rückfahrt über Gotthard–Tellsplatte–Schwyz.

1984 Nachmittagsausflug zur Marmotkellerei in Wollerau. Kellermeister Ulrich weihte uns in die Geheimnisse der Schnäpse ein.

1986 Zwei Tage im Elsass. Über Basel–Mühlhausen auf der Weinstrasse über Eguisheim nach **Kaysersberg**. Stadtrundfahrten in **Colmar** und **Strassbourg**. Über Obernai nach **Andlau–Ribeauvillé–Riquewihr–Eguisheim** zurück.



Riquewihr 1986

1989 Zwei Tage Tirol, Zillertal. Über Arlberg nach Imst, mit der Zillertaler Dampfbahn nach Mayerhofen, Tirol-



Zillertal 1989

erabend mit «Zillertaler Hochzeitsmarsch». Stadtrundgang Innsbruck, über Prutz im Oberinntal nach Landeck–Arlberg–Bendern zurück.

1990 Familien-Wanderung auf die Rigi. Von Arth-Goldau mit Rigibahn bis First, zu Fuss nach Kaltbad, mit Vitznau–Rigi-Bahn nach Kulm, zu Fuss zur Alp Trieb und über Klösterle zurück.

1993 Zwei Tage Neuenburg, Stadtbesichtigung, Schifffahrt auf dem Neuenburger- und Murtensee. Apéro in Cressier mit dem Chor von Hauterive. In Le Locle Besichtigung der unterirdischen Mühlen. Über Solothurn mit Dom und Stadtbesichtigung nach Altendorf.

1996 Drei Tage Südtirol. Über Arlbergpass–Innsbruck–Brenner-Autobahn nach Sterzing, mit Führung durch den Ort. Über Brixen nach



Broye-Kanal 1993

1999, 2 Tage Bayrische Königsschlösser Oberammergau-Tirol. Mit Car nach Lindau, Deutsche Alpenstrasse nach Füssen zu den Königsschlössern, nach der Führung im Kloster Ettal nach Oberammergau. Führung durch den Ort. Über Garmisch-Fernpass nach Wemms im Pitztal. Weiterfahrt über Arlbergpass-Klostertal-Braz-Feldkirch-Rheintalautobahn.



Oberammergau 1999

Kaltern, Kellerei-Besichtigung, zur Unterkunft nach Bozen. Stadtbesichtigung, Kleine Dolomitenrundfahrt, Grödental – Kastelruth. Liedvortrag im Abendgottesdienst von Terlan, über die Weinstrasse ins Weinbaumuseum Kaltern, durchs Vintschgau nach Mals, über Ofenpass und Flüela nach Davos-Prättigau.

2000, 2 Tage Wallis, zum Schweizerischen Gesangsfest nach Sierre, deshalb ohne Frauen. Mit Car nach Göschenen-Realp, Bahnverlad nach Oberwald-Sierre-Montana, Salgesch Rebbaumuseum, Varen Degustation im Cave du Chêne, Goppenstein Verlad nach Kandersteg, Blausee-Brünig. ●

• *Mitwirkung bei besonderen Veranstaltungen*

- | | | | |
|------|--|------|--|
| 1906 | Primiz Herr Peter Anton Marty, «Sabatfeier» | 1972 | Mitwirkung 1000-Jahr-Feier von Altendorf, Festmesse mit dem Cäcilienchor, Leitung Franz Nussbaumer |
| 1926 | Seestätterhilbi, Unterhaltung | 1973 | Mitwirkung bei der Einweihung der renovierten St.-Johanns-Kapelle |
| 1926 | Primiz Herr Albert Stählin | 1974 | Durchführung des 17. Sängertages March-Höfe |
| 1928 | Empfang Harmonie vom Kantonalen Musiktag in Lachen | 1975 | Empfang der Harmonie vom Kantonalen Musikfest Arth |
| 1929 | Mitwirkung Ausserkantonaler Musiktag in Altendorf | 1976 | Mitwirkung 500-Jahr-Feier St. Johann |
| 1930 | Empfang Bezirksstatthalter Herr Martin Knobel | 1978 | Durchführung Jubiläumssängerfest 125 Jahre Männerchor Frohsinn Altendorf mit Sängertag March-Höfe |
| 1936 | Vortrag über Gasschutz | 1980 | Mitwirkung erste Waldweihnacht zu Gunsten Alterswohnheim |
| 1937 | Mitwirkung beim Bankett Inbetriebnahme Etzelwerk | 1982 | Betreuung Jugendchor Humbeek während 4 Tagen |
| 1937 | Maskenball: Am Brunnen vor dem Tore | 1983 | Mitwirkung am Dorrfest 1010 Jahre Altendorf zu Gunsten Alterswohnheim |
| 1938 | Maskenball: Rosen aus dem Süden | 1983 | Erste Mitwirkung Winzerfest Höngg |
| 1939 | Maskenball: Tessiner Dorfleben | 1985 | Empfang der Schützenvereine vom Eidg. Schützenfest Chur |
| 1943 | Maskenball: Geschichten aus dem Wienerwald | 1985 | Empfang der Schweizer Meister Priska Tanner und Phillip Diethelm |
| 1945 | Ständli zur Waffenruhe auf dem Dorfplatz | 1986 | Empfang der Hallen-Schweizer-Meister und Biathlonstaffel Schweizer Meister |
| 1947 | Maskenball: Bim Schwanewirt isch Musig und Tanz | | |
| 1958 | Mitwirkung Kirchenbazar für Renovation | | |
| 1967 | Maskenball: Jupei di und jupei da, der Ball isch für alli da | | |
| 1970 | Maskenball: Modezauber heute und morgen | | |
| 1970 | Mitwirkung Kantonales Musikfest in Altendorf | | |
| 1971 | Maskenball: Ohni Sorgä bis am Morgä | | |

- | | | | |
|------|---|------|---|
| 1986 | Eröffnung Geschäftsstelle Altendorf von Bank vom Linthgebiet | 1991 | Mitwirkung 1.-August-Feier mit Harmonie und Jodelchor |
| 1986 | Empfang KTV vom Schweiz. Verbandsturnfest Frauenfeld | 1992 | Mitwirkung 1020-Jahr-Feier, Bierzelt in der Seestatt |
| 1987 | Empfang Schweizer Meister Behindertensport Walter Kälin und Biathlonmeister R. Züger und Hanspeter Knobel | 1993 | Mitarbeit beim Ausbau des Dorfgadens |
| 1987 | Liedervortrag im Kantonsspital Luzern | 1994 | Mitwirkung bei der Einweihung des Dorfgadens |
| 1988 | Empfang Bob-Olympiasiegerteam mit Marcel Fässler und Olympia-Teilnehmer im Behindertensport Walter Kälin | 1995 | Mitwirkung bei der Abschlussfeier der Kirchenrenovation |
| 1988 | Empfang Schützenvereine vom Kantonalen Schützenfest Schwyz | 1996 | Mitarbeit Zentralschweiz. Turnfest Altendorf/Freienbach |
| 1988 | Einweihung des Dorfzentrums | 1996 | Empfang des Jodelchors vom Eidg. Jodelfest Thun |
| 1989 | Eröffnung Kantonalbank-Agentur Altendorf | 1997 | Pflanztag bei der Wuhrkorporation Chessibach |
| 1989 | Mitwirkung am Dorffest zu Gunsten des Dorfzentrums | 1998 | Primizfeier Herr Werner Fleischmann, Ständli im Dorfgaden |
| 1989 | Waldräumungen in der Güspi Vorderthal | 1998 | Einweihung der neuen Mehrzweckhalle |
| 1989 | Mitwirkung Kirchenkonzert mit der Harmonie | 1999 | Mitwirkung Kantonsrats-Präsidentenfeier Walter Kälin |
| 1990 | Empfang der Harmonie vom Kantonalen Musikfest und Ehrung Schweizer Meister Walter Kälin | 1999 | Mitwirkung Dorffest zu Gunsten Mehrzweckhalle |
| 1990 | Empfang der Schützenvereine vom Eidg. Schützenfest Winterthur | | |
| 1991 | Waldräumung an 2 Samstagen | | |
| 1991 | Empfang der Harmonie vom Eidg. Musikfest Lugano | | |

Die Vereinspräsidenten

1887–1889	Schweizer Johann, Bäcker
1900–1904	Müller Josef, Lehrer
1905	Knobel Anton
1906	Annen M., Lehrer
1907–1909	Stählin Alois
1910–1913	Schätti Josef, Lehrer
1914	Diethelm Albert
1924	Diethelm Albert
1925	Knobel Hermann
1926	Knobel Martin
1927	Mächler Eugen
1928–1929	Züger Leonz
1930	Diethelm Melchior
1931	Bruhlin August
1932	Hegner Alois
1933–1937	Wichert Emil
1938–1942	Diethelm Melchior
1943–1946	Wichert Emil
1947–1949	Walker Sigfried
1950	Heussi Emil
1951–1956	Market Max
1957–1958	Steinegger Albert
1959–1960	Marty Alois
1961–1966	Knobel Anton
1967–1984	Walker Felix
1985–1987	van Ransbeeck Paul
1988–1996	Landolt Hugo
seit 1997	Hollenstein Eugen

Die Chordirigenten

1901–1904	Müller Josef, Lehrer
1905–1907	Annen M., Lehrer
1908–1913	Mächler Caspar Alois
1914–1923	Rickenbacher Josef
1924–1927	Mächler Caspar Alois
1928–1936	Winet Albert, Lehrer
1937–1944	Dobler Caspar, Siebnen
1945–1946	Singer August, Freienbach
1947–1960	Winet Albert, Lehrer
1961–1978	Olivetti Carlo
1979–1980	Isenring Bernhard
1981–1989	Hutter Franz
1990	Steiner Paul
1991–1995	Hobi Martin
seit 1996	Bucher Fabian

• Die Ehrenmitglieder

1901	Alois Fuchs † (Pfarrer)	1956	Max Market † (1920–1988)
1901	Martin Horner † (Kaplan)	1956	Albert Winet †, Lehrer (1897–1978)
1901	Anton Winet † (Regierungsrat)	1958	Anton Knobel † (1915–1995)
1903	Alois Wattenhofer †	1964	Emil Wichert, jun. (1926)
1903	Martin Winet †	1966	Leopold Schmucki † (1905–1974)
1905	Herr Mächler † (Richter)	1966	Albert Steinegger, Bezirkskassier (1922)
1925	Herr Fuchs † (Kanonikus)	1966	Emil Heussi †, Lachen (1920–1997)
1925	Herr Mächler † (Kriminalrichter)	1969	Emil Keller, Schneiderei (1930)
1926	Josef Marty †, Feld (Kantonsrat)	1969	Josef Riedener (1916)
1926	Alois Wattenhofer †	1969	Felix Walker (1928)
1926	E. Heid † (Fürsprech)	1972	Alois Marty (1918)
1929	Anton Knobel † (Vermittler)	1972	Hans Walker (1924)
1937	Alois Diethelm † (Verwaltungskassier)	1972	Josef Schwyter † (1931–1989)
1937	Albert Diethelm † (Posthalter)	1974	Alois Zimmermann † (1916–1985)
1937	Martin Knobel † (Statthalter)	1976	Albin Keller (1931)
1941	Albert Steinegger †, Schwanen (1893–1972)	1977	Hans Knobel †, Lachen (1914–1980)
1941	Arnold Züger †, Lachen	1979	Benedikt Mächler, Tal (1923)
1943	Melchior Diethelm †, Bahnhof (1891–1961)	1979	Albin Steinegger †, Schwanen (1928–1992)
1944	Leonz Züger †	1979	Julius Knobel, Seestatt (1923)
1944	Johann Wattenhofer †	1982	Robert Knobel † (1925–1985)
1944	Emil Wichert †, Bahnhof (1901–1982)		
1949	Karl Stachel † (gest. 1954)		
1954	Alois Hegner †, Lachen (1898–1961)		

- 1982 Josef Benz † (1938–1991)
- 1982 Jakob Diethelm (1942)
- 1983 Karl Schuler, Goldschmied
(1925)
- 1984 Fritz Mächler (1931)
- 1987 Josef Züger-Landolt (1950)
- 1990 Roger Mynall †
(1938–2001)
- 1990 Albert Fleischmann (1936)
- 1991 Beat Rauchenstein †
(1934–1992)
- 1991 Josef Züger sen. †,
Kathrinenhof (1914–1993)
- 1991 Karl Schuler † (1912–2001)
- 1996 Josef Baumann (1945)
- 1998 Ruedi Mächler (1956)
- 1999 Jörg Kämpfer (1941)
- 1999 Josef Feusi † (1938–2000)
- 2001 Emil Gisler (1940)
- 2002 Hugo Landolt (1949)
- 2002 Samuel Senn (1955)

• *Vorstand im Jubiläumsjahr*

Präsident: Eugen Hollenstein
Vizepräsident: Roman Schuler
Kassier: Stefan Helbling
Aktuar: Beat Haegi
1. Beisitzer: Gottfried Schlüchter
2. Beisitzer: Ruedi Bühlmann

Presseschef: Roman Schuler
Fähnrich: Josef Keller
Vizefähnrich: Josef Züger-Landolt
Materialverwalter:
Sepp Baumann

1. Rechnungsprüfer:
Josef Brunschwiler
2. Rechnungsprüfer:
Samuel Senn
Dirigent: Fabian Bucher
Musikkommission:
Albin Keller
Jakob Diethelm
Eugen Landolt
Josef Züger-Landolt



Von links nach rechts: Ruedi Bühlmann, Gottfried Schlüchter, Beat Haegi, Roman Schuler, Eugen Hollenstein, Fabian Bucher, Stefan Helbling.

• *Aktivmitglieder im Jubiläumsjahr*

Dirigent: Fabian Bucher

1. Tenor

Albin Keller
Lukas Keller
Oskar Keller
Ruedi Mächler
Urs Mächler
Alois Marty
Othmar Schnorf
Roman Schuler
Samuel Senn

2. Tenor

Andrea Cattaneo
Jakob Diethelm
Hardy Känzig
Werner Hollenstein
Max Jost
Emil Keller
Josef Keller
Gerhard Munz
Gody Schlüchter
Werner Umberg

1. Bass

Franz Annen
Romeo Butti
Alex Helbling
Stefan Helbling
Stefan Hohl
Eugen Hollenstein
Karl Hubli
Eugen Landolt
Hugo Landolt
Bruno Nauer
Stefan Senn
Stefan Vogt
Felix Walker
Hans Walker
Karl Züger
Stefan Zürcher

2. Bass

Sepp Baumann
Josef Brunschweiler
Ruedi Bühlmann
Pino Conca
Emil Gisler
Beat Haegi
Jörg Kämpfer
Fritz Mächler
John Reith
Josef Züger-Landolt

MÄNNERCHOR FROHSINN ALTENDORF



1852-2002